Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 6. August 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang—No. 186

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Politisches.

Eine Reihe Staatskonventionen. — Freunde und Gegner von Fusionspolitik. — Rev. Talmage für Freisilber. — Wie man in Colorado goldfreundliche Versicherungs-Gesellschaften zwiebeln will. — Pingree als republikanischer Gouverneurskandidat von Michigan.

Jefferson City, Mo., 6. Aug. Die demokratische Staatskonvention für Missouri hieß die Prinzipien-Erklärung der Chicagoer Nationalkonvention und Bryan und Sewall als Präsidentschaftskandidaten gut und stellte Boonville B. Stevens als Gouverneurskandidaten und A. H. Bolte als Vizegouverneurs-Kandidaten auf. Alexander A. Lesueur wurde abermals für das Amt des Staatssekretärs aufgestellt.

Abilene, Kans., 6. Aug. Die Staatskonvention der Volkspartei für Kansas stellte den Senator Leedy als Gouverneurskandidaten auf. Es wurde ein Ausschuß ernannt, um mit dem Ausschuß, welcher von der demokratischen Staatskonvention in Hutchinson ernannt worden war, behufs Zusammengehens sich zu berathen.

Parkersburg, W. Va., 6. Aug. Von der Staatskonvention der Volkspartei für West-Virginien wurde Isaac Cox Ralphsnyder als Gouverneurskandidat aufgestellt.

Pittsburg, 6. Aug. Hier tagte die Staatskonvention der Volkspartei für Pennsylvanien. Dieselbe erklärte sich für den, vom St. Louiser Nationalkonvent aufgestellten nationalen Wahlzettel Bryan und Watson; indeß wurde ein Ausschuß ernannt, um mit dem Staats-Ausschuß der demokratischen Partei den Plan eines Zusammengehens zu vereinbaren.

Hastings, Nebr., 6. Aug. Auf der Staatskonvention der Volkspartei für Nebraska wurde Silas A. Holcomb wieder als Gouverneurskandidat, und John J. Harris als Vizegouverneurs-Kandidat aufgestellt. Ueber ein Zusammengehen mit den Demokraten finden lange Berathungen statt. Man scheint gewillt zu sein, nur den nationalen Wahlzettel derselben zu unterstützen.

New Orleans, 6. Aug. Zu Alexandria tagte die Staatskonvention der Volkspartei für Louisiana. Es wurde Bryan als Präsidentschaftskandidat, und Watson als Vizepräsidentschafts-Kandidat gutgeheißen.

Atlanta, Ga., 6. Aug. Hier versamversammelte sich heute die Volkspartei-Staatskonvention für Georgia. Dieselbe wird Bryan als Präsidentschaftskandidaten indossiren. Der Plan eines Zusammengehens mit den Prohibitionisten ist, soweit die Gouverneurskandidatur in Betracht kommt, abgelehnt worden.

Galveston, Tex., 6. Aug. Die Staatskonvention der Volkspartei von Texas indossirte die Prinzipien-Erklärung des St. Louiser Volkspartei-Nationalkonvents und faßte eine Anzahl radikaler Beschlüsse, die sich zunächst auf texanische Staatsfragen beziehen.

Man berechnet, daß etwa 60 Prozent der Populisten von Texas bei der Nationalwahl nicht für Bryan und Watson, sondern für Bryan und Sewall stimmen werden.

Portland, Me., 6. Aug. Der „Zar" Reed ist von den Republikanern des ersten Distriktes von Maine abermals als Kongreßkandidat aufgestellt worden.

New York, 5. Aug. Rev. T. de Witt Talmage, der berühmte Kanzelredner, erklärte, daß die Silber-Freiprägung siegen werde, und daß alsdann wieder bessere Zeiten für unser Land kommen würden.

Denver, Col., 6. Aug. Es wird mitgetheilt, daß der Staats-Auditor Parks verschiedenen hervorragenden Versicherungsgesellschaften eine große Ueberraschung bereiten wolle. Diese hatten in der letzten Zeit politische Kampagne-Schriftstücke an ihre Policen-Inhaber geschickt und darin erklärt, wenn die demokratische Partei bei der kommenden Nationalwahl siege, und die Silber-Freiprägung durchdringe, so würden die Policen nur noch die Hälfte des Betrages werth sein, auf welchen Prämien gezahlt worden seien. Es heißt nun, der Staats-Auditor habe in aller Stille eine Anzahl dieser Schriftstücke gesammelt, und wolle dieselben als Belege für die Zahlungs-Unfähigkeit jener Gesellschaften erklären und daraufhin die Lizensen derselben einziehen. Wenn er darauf beharren sollte, so würden die Gesellschaften damit einfach verhindert, im Staat Colorado ferner Geschäfte zu machen.

Grand Rapids, Mich., 6. Aug. Bei der dritten Abstimmung über die Gouverneurskandidaten auf der republikanischen Staatskonvention für Michigan fehlten dem Bürgermeister Pingree von Detroit nur noch 12 Stimmen zur Nomination, und wahrscheinlich wird er bei der vierten Abstimmung nominirt. Es herrscht gewaltige Aufregung.

Während Pingree die Silberbewegung begünstigt, bildet die vom Konvent angenommene Prinzipien-Erklärung einfach eine Bestätigung derjenigen des rep. Nationalkonventes von St. Louis.

Waterville, Me., 6. Aug. Die zweite demokratische Staatskonvention für Maine (welche durch die Ablehnung der Gouverneurskandidatur seitens des Achtb. Edward P. Winslow und durch die Meinungsverschiedenheit über die Währungsfrage veranlaßt worden war) stellte Melvin Frank von Portland als Gouverneurskandidaten auf. Die Chicagoer Platform wurde gutgeheißen.

Grand Rapids, Mich., 6. Aug. Die republikanische Staatskonvention für Michigan stellte bei der vierten Abstimmung den Bürgermeister Pigree von Detroit, den vielgenannten Silber-Republikaner, Sozialreformer u. s. w., als Gouverneurskandidaten (auf einer Goldwährungs-Platform) auf. Derselbe erhielt 449 Stimmen, Bliß 290, O'Donnell 75, Aitken 17, Conant 2. Pingrees Nomination wurde dann unter großem Enthusiasmus zu einer einstimmigen gemacht.

Grausiges Schauspiel.

Chillicothe, O., 6. Aug. Auf dem Jahrmarkt von Roß-County waren gestern Hunderte von Menschen Augenzeugen eines Vorganges, welcher ihnen das Blut erstarren machte. Zu den Sehenswürdigkeiten dieses Jahrmarktes gehört auch eine Zweigtruppe der Hagenbeck'schen Menagerie, welche unter einem Zelt von Stunde zu Stunde Vorstellungen gibt. Lediglich der Reklame halber war nicht weit von dem Eingang des Zeltes außen ein großer afrikanischer Löwe angebunden, welcher auf allerlei Kunststückchen eingeübt war und nicht mehr für gefährlich galt. Das kleine zweijährige Knäblein von Herrn William Hurd, dem Geschäftsführer dieses Zirkus, kam diesem Löwen zu nahe, dieser kriegte einen Wuth-Anfall und biß dem Kind vor den Augen der entsetzten Eltern den Kopf ab! Mit fast übermenschlicher Kraft riß der hinzueilende Vater die Kinnlade des Löwen weit offen und zog das Kind an den Beinen aus dem Löwenrachen heraus: aber es war zu spät, er hatte nur noch einen Leichnam in Händen, an welchem der ganze obere Theil des Kopfes fehlte! Der Vater und die Mutter des Knaben sind ganz rasend vor Schmerz; natürlich wurden die Vorstellungen für den Rest des Tages abgebrochen. Es dauerte lange, bis der Löwe durch furchtbare Knüppelhiebe unterwürfig gemacht und nach dem Käfig zurückgebracht werden konnte. Diese Bestie ist Eigenthum des Klopffechters Corbett.

Ueber 1700 Neger entrechtet.

Perry, O. T., 6. Aug. In Okmulga, der Hauptstadt der Creek-Nation, ist die obergerichtliche Entscheidung über den alten Bürgerrechts-Streit abgegeben worden. Dieser Entscheidung nach, welche endgiltig ist, werden aus den Bürgerlisten der Creek-Nation über 1700 Neger gestrichen und haben nichts mehr auf dem Gebiet zu suchen, zu dessen Verbesserung sie seit 20 Jahren beigetragen, und wo sie auch amtliche Vertrauensstellungen bekleidet haben.

Feuerschaden.

Pana, Ill., 6. Aug. Eine schlimme Feuersbrunst hat den Ort Ramsey, 14 Meilen südlich von hier an der Illinois-Zentralbahn, heimgesucht. Der Geschäftstheil wurde größtentheils zerstört, einschließlich der „Fayette County Bank". Verlust mindestens $30,000. Versicherung nur $5000. Man vermuthet, daß das Feuer durch Brandstiftung verursacht wurde.

Aussatz von Chinesen eingeschleppt.

Stadt Mexiko, 6. Aug. Es wird lebhaft darüber geklagt, daß durch chinesische Einwanderung auch der asiatische Aussatz an der Westküste Mexikos eingeschleppt worden sei, zumal in manchen Fällen Chinesen sich mit Frauen der niedrigsten Bevölkerungsschichten verheiratheten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Panama von Bordeaux. burg.

Baltimore: Dresden von Bremen.

Hongkong: Empreß of China, von Vancouver nach Yokohama.

Liverpool: Caledonia von Boston.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Genua: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Kopenhagen: Island von New York.

Southampton: Spree, von New York nach Bremen.

Hamburg: Scandia von New York.

Abgegangen.

New York: Normannia nach Hamburg.

Southampton: Trave, von Bremen nach New York.

Southampton: St. Paul nach New York.

Liverpool: Britannic nach New York; Belgenland nach Philadelphia.

Am Lizard vorbei: Halle, von Bremen nach New York.

Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Spree", welcher heute schon in Bremen hätte ankommen können, aber heute Vormittag, 10 Minuten vor 10 Uhr, erst in Southampton eintraf, hatte 30 Stunden Verspätung, und der Kapitän des Dampfers, Willigerod, berichtete, daß Ueberheizung von Maschinentheilen den Aufenthalt verschuldet habe, da man alsdann den Volldampf vorsichtshalber nicht aufrechterhielt, bis die Gefahr beseitigt war.

Verhängnißvolle Hochfluthen.

St. Louis, 6. Aug. Eine Spezialdepesche aus El Rama, Nicaragua, meldet: Die heftigen Regengüsse der letzten Tage brachten schließlich die Flüsse Rama und Siguia gewaltig zum Steigen. Unter den Bewohnern brach eine allgemeine Panik aus. Eine Anzahl suchte auf den Hochländereien und eine Anzahl Anderer auf Dampfern im Ramafluß Zuflucht. Zwei der Dampfer aber, „Milton" und „Horrock", wurden von der schrecklichen Strömung flußabwärts gerissen. Der Gouverneur von Bluefields organisirte ein Hilfskorps. Wie man aber hört, sind 20 Personen ertrunken. In El Rama sind nur 15 Gebäude übrig geblieben. Die Plantagen in der Umgebung des Ortes sind alle zerstört; man schätzt den finanziellen Verlust auf mehr als $1,000,000.

Farbige Arbeitsritter.

Galesburg, 6. Aug. Hier tagt gegenwärtig eine nationale Sitzung des farbigen Ordens der Ritter und Töchter der Arbeit. Die Betheiligung ist eine starke.

Der ehrwürdige Gründer des Ordens, Moses Dixon von St. Louis, erklärte in einer Rede, dieser Orden, der schon in den Sklaverei-Tagen ins Leben gerufen wurde, habe jetzt 600,000 Mitglieder.

Bankkrach.

Washington, D. C., 6. Aug. Der Kourantgeld-Kontrolleur ist in Kenntniß gesetzt worden, daß die „American National Bank" in New Orleans verkracht ist. Sie hatte ein Grundkapital von $164,000 und schuldete Einlegern im Ganzen etwa $350,000.

Ausland.

Anmaßung eines Unteroffiziers.

Berlin, 6. Aug. Eine grobe Ueberschreitung seiner Befugnisse ließ sich ein Unteroffizier der Spandauer Garnison zu schulden kommen. Im Vollgefühl seiner hohen Würde betrat derselbe Sonntagabends 11 Uhr ein öffentliches Vergnügungslokal, das Konzerthaus und ließ sich von den dort anwesenden Soldaten die Urlaubskarten vorzeigen. Obwohl ein beträchtlicher Theil derselben auf 2 Uhr lautete, schickte der „sittenstrenge" Offizier dennoch alle Soldaten nach Hause. Die anwesenden Zivilisten machten ihrer Entrüstung über das anmaßende Vorgehen des Unteroffiziers in lauten tadelnden Worten Luft. Es kam zum Streit, welcher alsbald in Thätlichkeiten ausartete, sodaß der stark bedrängte Militär sich gezwungen sah, blank zu ziehen. Die durch den Lärm herbeigelockte Patrouille kam ihm jedoch bald zu Hilfe, erzwang den Schluß des Tanzes noch vor der Polizeistunde und verhaftete vier der Exzedenten, darunter den in der Schlägerei verwundeten Arbiter Burdeck. Die Geschichte dürfte ein für beide Theile unangenehmes Nachspiel haben, zumal die Bevölkerung über die Anmaßung des Unteroffiziers auf's Aeußerste erbittert ist und die Bestrafung desselben dringend gefordert.

Badende Artilleristen belästigen Damen.

Potsdam, 6. Aug. Es ist jetzt eine strenge Untersuchung behufs Ermittelung und Bestrafung von 6 Garde-Artilleristen im Gange, welche im Jungfernsee — wo dies ausdrücklich verboten ist — ein Bad nahmen und dann in ihrem tollen Uebermuth sich so weit vergaßen, vorübergehende Damen auf das Gröblichste zu insultiren.

Erst hieß es, die Artilleristen hätten in ihrem Bade-Kostüm vor der Prinzessin Friedrich Leopold Front gemacht. Doch wird diese Angabe in Abrede gestellt oder wenigstens nicht bestätigt.

Schluß des Sängerfestes.

Stuttgart, 6. Aug. Das 5. deutsche Sängerfest ist zum Abschluß gelangt. Nach Ausflügen in die Umgebung Stuttgarts, an den Bodensee, nach dem Hohenzollern, Hohentwiel, Wildbad u. s. w. fand Abends gesellige Zusammenkunft auf dem Festplatze statt.

Stuttgart, 6. Aug. Die jubelnde Begeisterung, welche den Anfang des deutschen Sängerfestes kennzeichnete, hat sich bis zum Schluß erhalten. Den offiziellen Abschluß bildete die Wahl des nächsten Fest-Ortes, und zur Freude der österreichischen Sänger entschied man sich für Graz. Leipzig ist der Ausschuß-Sitz.

Soldatenschinderei.

Breslau, 6. Aug. Hier ereignete sich ein Akt schlimmster Soldatenschinderei, welcher den Tod des armen Opfers zur Folge hatte. Eine Abtheilung des hier garnisonirenden Leib-Kürassier-Regiments „Großer Kurfürst" war zum Schwimmen kommandirt. Der Kürassier Walter, der, der Schwimmens unkundig, noch an der Leine lernte, war der besonderen Aufsicht des Unteroffiziers Ulrich unterstellt. Derselbe schien ein besonderes Vergnügen daran zu finden, den Aermsten nach Herzenslust zu quälen, so daß einige in der Nähe befindliche Zivilisten ihrem Unwillen laut Ausdruck verliehen. Nachdem dieselben jedoch aus der Anstalt entfernt worden waren, schien der rohe Patron sein Müthchen an dem unglücklichen Opfer kühlen zu wollen. Der völlig Erschöpfte meldete seinem Peiniger, er „könne nicht mehr". Der Dienstvorschrift gemäß machte dieser dem die Aufsicht führenden Offizier Freiherrn von Saurma-Jeltsch die entsprechende Meldung, indem er betonte, der Soldat „gebe vor", keine Kräfte mehr zu haben. Der Offizier ertheilte den Befehl, den vermeintlichen Simulanten die Schwimmtempi üben zu lassen. Der Gemarterte war dazu außer Stande, verlor die Kräfte und ertrank, ehe er von der Leine befreit werden konnte. Der unmenschliche Unteroffizier wurde in Arrest abgeführt.

Verhängnißvoller Freudenschuß.

Münster, 6. Aug. Der Bergmann Josef Kampofski zu Bellinghausen in Westfalen hatte vor einiger Zeit gelegentlich einer Bismarckfeier das Unglück, daß ihm beim Zerspringen eines Böllers, aus welchem Freudenschüsse abgefeuert wurden, die rechte Hand abgerissen wurde. Wie es heißt, hat man sich an den Fürsten Bismarck mit der Bitte gewandt, einen Beitrag zur Unterstützung des Verunglückten zu gewähren, der Fürst hat es aber abgelehnt, dieser Bitte zu willfahren, obwohl Kampofski nur auf eine Versicherungssumme von jährlich knapp 360 Mark angewiesen ist und davon eine Frau und fünf Kinder ernähren muß.

Brand-Unheil.

Stettin, 6. Aug. Von einem schweren Brandunglück, das leider auch ein Menschenleben gefordert hat, ist die pommer'sche Stadt Neu-Stettin betroffen worden. Neun Häuser, darunter Martinis Hotel, das erste und angesehenste der Stadt, sind ein Raub der Flammen geworden. Die freiwillige Feuerwehr, sowie die Bürgerschaft leisteten ihr Bestes, um des Feuers Herr zu werden. Bei den Löscharbeiten wurde der Maurer Krüger durch zusammenstürzendes Mauerwerk getödtet, während der Arbeiter Feske mit einigen Verletzungen davonkam.

Ungetreuer Kassirer.

Lübeck, 6. Aug. Der bisherige Vorsteher der Lübecker Filiale der Haasenstein & Vogler'schen Anzeigen-Agentur, Kaufmann Hamann, ist nach Unterschlagung von 10,000 Mark flüchtig geworden, und man glaubt, daß er sich nach Amerika gewendet hat.

Majestätsbeleidigung.

München, 6. Aug. Zu Schweinfurt in Bayern wurde der Tagelöhner Ritter wegen Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Stahl nebenbei Festungspläne.

Metz, 6. Aug. Der unlängst wegen Spionage und Landesverrathes verhaftete Sergeant der hiesigen Garnison heißt Jaretschek. Derselbe war als Schreiber zur Festungs-Inspektion abkommandirt und benutzte diese Gelegenheit, um Festungspläne zu entwenden.

Lothaire freigesprochen.

Brüssel, Belgien, 6. Aug. Auch der neue, durch die Appellation der britischen Regierung veranlaßte Prozeß gegen den Hauptmann Lothaire, welcher im Kongolande den britischen Waffenhändler Stokes hinrichten ließ, endete mit Lothaires Freisprechung.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Abgefaßt in Bier-Athen.

Geheimpolizist Amstein brachte gestern Abend von Milwaukee, wohin er vom Kapitän Elliott geschickt war, einen gewissen Wm. Geiser, alias Wm. May und dessen Frau nach Chicago zurück. May wird beschuldigt in der Nacht vom letzten Freitag zum Samstag aus dem Hause von S. H. Baum, Nr. 704 W. Park Ave., Silber- und Schmucksachen im ungefähren Werthe von $1000 gestohlen zu haben. Das Paar begab sich Tags darauf per Dampfer nach Milwaukee und dort wurde May beim Landen von Polizisten als ein Mann erkannt, welcher drei Jahre in der Strafanstalt gesessen hatte. In Folge dessen setzten die „Geheimen" den Beiden nach und verhafteten sie, als sie eben die gestohlenen Sachen in einem Pfandladen versetzen wollten. Nach Chicago zurückgekehrt, legte die Frau, welche erst kurze Zeit mit May verheirathet ist, ein umfassendes Geständniß ab. May gab sich ihr gegenüber vor der Hochzeit als ein ehemaliger Restaurateur aus, und sagte ihr auch, daß die von ihm gestohlenen Waaren noch aus seinem letzten Geschäft herstammten. Kapt. Elliott entließ daraufhin die Frau aus der Haft, während ihr unternehmungslustiger Gatte vorläufig hinter Schloß und Riegel bleiben muß.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Weitere Opfer der Hitze.

William Robbins, wohnhaft Nr. 70 Ost 40. Straße, wurde heute Vormittag, während er die Kreuzung von Drexel Boulevard und 40. Straße passirte, vom Hitzschlag getroffen. Er fand Aufnahme im County-Hospital, woselbst die Aerzte seine Wiederherstellung für zweifelhaft erklärten.

Eine gewisse Frau Mary Kelly brach heute Morgen in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung, Nr. 5341 Shields Av., in Folge der Hitze bewußtlos auf dem Bürgersteige zusammen. Sie wurde nach dem Mercy-Hospital gebracht. Ihr Zustand ist nicht bedenklich.

Noch gut abgelaufen.

Ein stark besetzter Passagierzug stößt mit einem Frachtzuge zusammen.

Ein mit zahlreichen Passagieren angefüllter Personenzug und ein Frachtzug der Chicago Eastern Illinois-Eisenbahn stießen heute Morgen, gegen 7 Uhr, an einer scharfen Biegung nahe der 12. Str., zusammen. Der Lokomotivführer des Passagierzuges, W. F. Titus, fuhr, nachdem er die Frachthöfe passirt hatte und sich der Biegung näherte, unter geringem Dampf. Er war sehr vorsichtig, bemerkte aber trotzdem nicht einen auf demselben Geleise aus entgegengesetzter Richtung daherkommenden, aber ebenfalls langsam fahrenden Frachtzug. Die beiden Lokomotiven stießen zusammen und kamen dann zum Stillstand. Anfangs bemächtigte sich der Passagiere, welche nur gehörig durchgerüttelt wurden, eine wilde Panik; die Zugbediensteten beruhigten sie jedoch ziemlich bald, und Alle verließen den Zug in leidlicher Ordnung. Es stellte sich dann heraus, daß Niemand ernstlich verletzt war; folgende Personen aber, die sich von dem ausgestandenen Schrecken nicht gleich erholen konnten, mußten per Ambulanz nach Hause gebracht werden: J. Richmond, nach 113 Adams Str.; John McCurdy, nach 71—73 Adams Str.; Mary Baß, nach 744 Garfield Boulevard und Libby Sheppard, nach 1105 Garfield Boulevard.

Die Folgen kommen noch.

Im städtischen Gesundheitsamte erwartete man in Folge der Gluthhitze, welche nun schon seit mehreren Tagen anhält, ein beträchtliches Steigen der Sterblichkeitsrate, doch hat sich diese Erwartung bisher noch nicht erfüllt. Während am 13. Juli, als das Quecksilber auf 93 Grad emporging, 136 Todesfälle angemeldet wurden, und die Zahl von Sterbefällen sich auch noch an den folgenden beiden Tagen auf 106, bezw. 103 belief, wurden vorgestern, bei 94 Grad Hitze, nur 61 Todesfälle und gestern, bei 96 Grad, auch nicht mehr als 86 Todte angemeldet. Es ist freilich anzunehmen, daß die verderblichen Wirkungen der saharamäßigen Temperatur sich nachträglich doch noch einstellen werden.

Nächtliche Feuersbrunst.

In dem Vorort Hawthorne brach heute Morgen um 3 Uhr in der Bäckerei von J. Strelowitz, in Folge eines überheizten Backofens ein Feuer aus, welches sich sehr bald über das ganze Gebäude verbreitete. Die schnell herbeigeeilte dörfliche Feuerwehr hatte alle Hände voll zu thun, das Weiterumsichgreifen der Flammen zu verhindern, und die in der Nähe stehenden Gebäude vor dem drohenden Verderben zu beschützen. Der Werth des niedergebrannten Hauses wird auf ungefähr $3000 geschätzt. Außerdem veranschlagt Herr Strelowitz seinen Verlust an Mehl und und an Möbeln auf $500.

Arbeit für den Coroner.

Joseph Leidy, ein fünfzehnjähriger Knabe, wurde gestern Abend, während er in einem Teiche, nahe dem Fluß und Western Ave., ein Bad nahm, von Krämpfen befallen und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche wurde bald darauf von Polizisten an's Land gezogen.

William Burr, der gestern Nachmittag in South Chicago von einem Wagen überfahren wurde, ist während der vergangenen Nacht in seiner Wohnung, Nr. 8712 Mackinaw Ave., gestorben. Burr war 43 Jahre alt.

Plattdeutsche Großgilde.

In Elkes Halle, Ecke 63. und Carpenter Str., ist heute die Plattdeutsche Großgilde der Vereinigten Staaten zu ihrer achten jährlichen Konvention zusammengetreten. Charles Kerlosch wurde zum Vorsitzenden und Adolph Rosenow zum Sekretär erwählt. Die Konvention wird bis Samstag in Sitzung bleiben.

Kurz und Neu.

* Max Worm, ein Angestellter in der Cook'schen Sägemühle, Nr. 53 O. North Ave., der sich kürzlich während der Arbeit schwere Verletzungen zuzog, mußte gestern von seiner Wohnung, Nr. 158 Orchard Str., nach dem Alexianer-Hospital gebracht werden, wo sich sein Zustand so bedeutend verschlimmerte daß er heute starb.

* Ein gewisser Frank Schultz aus Mount Forest stürzte gestern in den Keller des Hauses Nr. 110 W. Monroe Str. und erlitt eine schwere Kopfverletzung. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Schultz soll betrunken gewesen sein, als der Unfall sich zutrug.

* Die Leiche des zehnjährigen Thomas Masterson, der gestern Nachmittag in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 3015 Broad Str., beim Baden im Fluß ertrank, ist heute Morgen von Polizisten der Deering Str.-Station aus dem Wasser aufgefischt worden. Der übliche Inquest an der Leiche wird im Laufe des heutigen Nachmittags abgehalten werden.

Schiffs-Zusammenstoß.

Die Schooner-Yacht Hawthorne im Außenhafen von dem Goodrich-Dampfer „Jowa" in den Grund gerannt.

Kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

Die Schooner-Yacht „Hawthorne", Eigenthum der Grundeigenthums-Makler Gebrüder McConnell von Nr. 189 La Salle Str., ist gestern Abend kurz vor acht Uhr, nahe dem North Pier, von dem Goodrich-Dampfer „Jowa" in den Grund gerannt worden. An Bord der Yacht befanden sich zur Zeit zum Glück nur die aus Kapt. Henderson und vier Matrosen bestehende Bemannung, und es gelang diesen fünf Leuten, sich an Bord der „Jowa" zu retten. Sekretär Reynolds von der Goodrich-Gesellschaft, der sich auf dem Dampfer befand, begab sich mit den Schiffbrüchigen auf dem nach der Unglücksstätte geeilten Schleppdampfer „Gardener" nach der Stadt zurück und meldete den Unfall im Kontor. Wie Herr Reynolds behauptet, waren die Lichter der „Hawthorne" durch die Segel der Yacht verdeckt, und man versäumte es auf der Yacht, beim Herannahen der „Jowa" eine Fackel anzuzünden. Kapt. Henderson andererseits behauptet, die Lichter seines Fahrzeuges seien in vorschriftsmäßiger Ordnung gewesen, die „Jowa" hätte aber kurz vor dem Zusammenstoß ihren Kurs geändert, so daß der Krach unvermeidlich wurde. Henderson beschwert sich auch über die Rücksichtslosigkeit, welche der Kapitän der „Jowa" nach dem Zusammenstoß gegen ihn und seine Leute bewies. Nur dem Matrosen Sven Svenning von der „Hawthorne" sei es zu danken, daß er, Henderson, und seine drei anderen Leute mit dem Leben davongekommen sind. Svenning kletterte an der Ankerkette der „Jowa" hinauf, schwang sich über die Schiffswandung und warf dann seinen Unglücksgefährten Taue zu, so daß auch diese sich retten konnten. Seitens der Bemannung der „Jowa" geschah nicht das Mindeste, um die Rettung zu erleichtern. Nun ist zu bedenken, daß die „Hawthorne" erst kurz zuvor die Herren McConnell und eine zahlreiche Gesellschaft von Frauen und Kindern am Fuße der Gray Str. an's Land gesetzt hatte. Hätten sich diese zur Zeit des Zusammenstoßes noch an Bord der Yacht befunden, so würde die Gleichgiltigkeit des Kapitäns der „Jowa" einen großen Verlust an Menschenleben verursacht haben.

Die Yacht Hawthorne versank in 30 Fuß tiefem Wasser, ist aber noch im Verlaufe der Nacht an's Ufer gebracht worden. Sie wird ausgebessert werden. Wenn es sich herausstellt, daß der Zusammenstoß durch Nachlässigkeit seitens des Führers der „Jowa" verschuldet worden ist, wird die Goodrich-Gesellschaft für den angerichteten Schaden aufkommen müssen.

Die „Jowa", Kapt. John Raleigh, ist von der Goodrich-Gesellschaft erst gestern für die Linie Chicago-Grand Haven in Dienst gestellt worden und machte diese Tour zum ersten Mal, als sie die „Hawthorne" anlief. Der Dampfer hatte mehrere Hundert Passagiere an Bord, die in Folge des Zusammenstoßes in wilde Aufregung geriethen und sich nur mit Mühe wieder beruhigen ließen. Die „Jowa" ist bei dem Zusammenstoß nicht beschädigt worden und setzte ihre Fahrt nach kurzem Aufenthalt fort.

Machtlos.

Einige Dutzend Arbeiter, welche auf der Westseite von den Kontraktoren McDonald und Schaffner bei der Straßenreinigung beschäftigt waren, sprachen heute in der Stadthalle bei Superintendent Rhode vor und beklagten sich, daß sie von den Kontraktoren ihren Lohn nicht erhalten könnten. Am Montag hätte die Firma sie für ihre Arbeit bis zum 1. Juli bezahlt, die Bezahlung für den Juli aber verweigere man ihnen. Herr Rhode bedauerte, daß er in der Sache machtlos sei. Vielleicht erreichen die betreffenden Arbeiter mehr, wenn sie sich an den Finanz-Kontroleur wenden und von diesem verlangen, er möge den Kontraktoren die Bezahlung vorenthalten, bis sie sich bereit erklären, ihre Angestellten mit dem Gelde zu befriedigen.

Gebrüder Moore.

Der Unter-Ausschuß des Direktoriums der noch immer geschlossenen Aktienbörse hatte heute eine längere Konferenz mit den Gebrüdern Moore. Diese versprachen, heute oder morgen einen Ueberblick über den Stand ihres Geschäftes geben zu wollen, damit endlich Klarheit über die Verwüstungen im Markte geschaffen wird, welche durch die verfehlte Spekulation der Firma angerichtet worden sind.

* Der Expreßfuhrmann W. P. May, welcher sich der großen Hitze wegen einen kleinen Rausch angetrunken hatte, fiel gestern Abend bei dem Versuche, seinen Wagen zu besteigen, unter sein Pferd, das ihn durch Hufttritte nicht unbedeutend am Halse verletzte. May wurde im Passavant-Hospital verbunden, worauf er sich nach seiner Wohnung, Nr. 278 O. Erie Str., begeben konnte.

Appellhof von Cook County.

Eine Entscheidung des Richters Tuley umgestoßen.

Richter Tuley hat vor einigen Wochen, wie seiner Zeit an vorliegender Stelle berichtet worden ist, der City Railway Co. einen Einhaltsbefehl gegen die General Electric Railway Co. bewilligt und dieser letzteren verboten, auf Grund des ihr vom Stadtrath gewährten Wegerechts-Privilegiums ihre Linie vor Grundstücken der klägerischen Korporation zu bauen. Der Appellhof hat heute diese Entscheidung des Alters-Präsidenten unseres Kreisgerichts umgestoßen. Herr Tuley hat seine Entscheidung mit den Unregelmäßigkeiten begründet, welche die General Electric Co. sich bei der Beschaffung von Unterschriften für ihre Wegerechts-Petition angeblich hat zu Schulden kommen lassen. Der Appellhof entscheidet, daß es nicht Sache des Richters ist hinter den Stadtraths-Beschluß zurückzugehen. Solange dieser Beschluß selber in Kraft bleibe, könne die Straßenbahn-Gesellschaft auch nicht daran verhindert werden, die ihr ertheilten Privilegien auszunützen.

Die vorliegende Entscheidung ist vom Richter Waterman abgefaßt und stimmt mit ähnlichen Gutachten überein, welche der Gerichtshof in Sachen der Union Loop Co. (Hochbahnschleife) abgegeben hat. Wie gegen jene anderen Entscheidungen an das Ober-Staatsgericht appellirt worden ist, so wird auch gegen die jetzt abgegebene bei der höchsten erreichbaren Instanz Berufung eingelegt werden. Richter Waterman kommt in seiner Entscheidung zu dem Schluß, daß die Anfechtung von Wegerechts-Privilegien durch Korporationen, die sich in ihren Vorrechten bedroht glauben, auf einen Versuch hinauslaufe, dem Publikum die Kontrolle über die öffentlichen Straßen aus den Händen zu nehmen.

Widerspruchsvolle Angaben.

Sidney Lush, der Polizeiberichterstatter einer Morgenzeitung, wurde gestern Abend in der Polizeistation an Desplaines Straße vom diensthuenden Sergeanten Fleming niedergeschlagen und verhaftet. Lush behauptet, Fleming habe sich über ihn geärgert, weil er ihn wegen seiner Vertraulichkeit mit der Matrone der Station neckte. Fleming gibt an, Lush sei in Zorn gerathen, weil er ihm nicht hätte die Hand geben wollen. Lush hätte einen Revolver aus der Tasche gezogen und gedroht, ihn niederschießen zu wollen. Da habe er denn den jungen Mann ein wenig beruhigt. Lush wurde heute dem Kadi Chott vorgeführt, erwirkte aber einen Aufschub der Verhandlung bis zum nächsten Mittwoch.

Schwer verletzt.

Thomas Jones, ein Kutscher der „Western Preserving Company", wohnhaft Nr. 1729 Wabash Ave., wurde gestern Abend gelegentlich eines Zusammenstoßes seines Wagens mit einem elektrischen Straßenbahnwagen an der Ecke der 33. Str. und Wentworth Ave., innerlich schwer verletzt, so daß er mittels Ambulanzwagens nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Der Arbeiter James Cooper, ein Farbiger, fiel gestern Abend im Keith Str.-Tunnel mit dem Fahrstuhl 90 Fuß tief herunter und brach seinen linken Arm. Cooper befindet sich im County-Hospital.

Liebe Gäste.

In Salt Lake City, Utah, findet nächstens die jährliche Zusammenkunft von Kommandeuren der Feuerwehr-Organisationen amerikanischer Ortsgemeinden statt. Heute sprachen nun bei unserem alten Feuermarschall, man könnte beinahe sagen Feuerfresser, Swenie eine Menge von Kollegen vor, die auf der Durchreise nach Utah in Chicago abgestiegen sind. Herr Swenie empfing die lieben Gäste mit gastlicher Zuvorkommenheit und beeilte sich, den Herren zu zeigen, welche praktischen Verbesserungen er in seinem Departement getroffen hat, seit die Gäste Chicago das vorige Mal besucht haben.

Leichte Arbeit.

Einbrecher statteten während der vergangenen Nacht der Chicago & Northwestern-Bahnstation in Calvary einen Besuch ab und erbeuteten $7, sowie einige werthlose Papiere. Der Stationsvorsteher H. F. Bland hatte gestern Abend, als er seine Office verließ, vergessen, den Geldschrank zu schließen, so daß den Spitzbuben ihr Geschäft recht leicht gemacht worden war. Auf die Thäter wird jetzt eifrigst von Polizisten der Englewood-Station gefahndet.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas kühler heute Abend; veränderliche, zumeist südliche Winde.

Auch für Wisconsin, Iowa und Missouri wird im Allgemeinen schönes Wetter, bei veränderlichen Winden, angekündigt.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 93 Grad; Mitternacht 80 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 77 Grad und heute Mittag 82 Grad über Null.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden Chicagos.

Seht nach der Uhr Freitag, 7. August,
und seid rechtzeitig da.

Um 9 Uhr Freitag Morgen verkaufen wir Kirks American Familien-Seife, die Stange 2c
Um 10 Uhr verkaufen wir rothes und grünes Tafelleinen, echtfarbig, werth 30c 7c
Um 11 Uhr verkaufen wir gerippte Damen-Unterhemden, in voller Größe, werth 15c 3c
Um 1 Uhr 30 verkaufen wir reguläre dreimal genähte 10c Haus-Besen für 3c
Um 2:30 Uhr verkaufen wir das feinste Native Plate Corn Beef das Pfund für 1c
Um 3:30 Uhr verkaufen wir alle unsere 10c fancy Kleider-Ginghams für 2¾c
Um 4:30 Uhr verkaufen wir besten granulirten Zucker, 5 Pfund für 19c

Seht nach der Uhr Samstag, 8. August,
und versäumt es nicht.

Um 9 Uhr Samstag Morgen verkaufen wir Knaben-Stanley-Kappen von blauem Damentuch mit Silber-Schnur für 2c
Um 10 Uhr verkaufen wir reguläre 10c Damenstrümpfe, gerippt und echtschwarz zu 3c
Um 11 Uhr verkaufen wir schottische Plaid Gingham Damen Shirt-Waists, werth 50c 19c
Um 1 Uhr 30 verkaufen wir Damen Carpet-Slippers, Leder-Sohlen 12½c
Um 2 Uhr 30 verkaufen wir weiße, ungebügelte 50c Männer-Hemden, leinener Busen, doppelter Rücken und Front 15c
Um 3 Uhr 30 verkaufen wir Wasch-Soda für 1c
Um 4 Uhr 30 verkaufen wir Wild Cherry Phosphat, die Flasche für 1c
Um 7 Uhr Abends verkaufen wir frische Weinkuchen 1c
Um 8 Uhr verkaufen wir $1.50 lohfarbige und braune steife Männer-Hüte 29c

Frei! Jeder Käufer im Dry Goods Departement erhält Samstag Nachmittags und Abends eine Schale köstlichen ICE CREAM.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt war nach den letzten Berichten auf $109,614,421 zurückgegangen.

— Im Kansaser County Russell herrscht die Diphteritis in solchem Maße, daß Quarantäne-Maßregeln getroffen werden mußten.

— Zu Topeka, Kans., starb nach dreiwöchiger Krankheit der frühere Staatsgouverneur George T. Anthony.

— Der schwerste Mann von Iowa, der Zigarrenfabrikant Georg Raible in Davenport, ist infolge der Hitze gestorben; sein Körpergewicht betrug 460 Pfund.

— Wegen geschäftlicher Mißerfolge beging George Adamson, ein blinder Hausirer aus Noble, Ind., im „Riley Hotel" zu Decatur, Ill., Selbstmord, indem er Laudanum verschluckte.

— Viele Gegenden in Arkansas leiden arg unter Wassermangel, da vielfach schon seit dem April kein Regen gefallen ist. Stellenweise muß das Wasser 25 Meilen weit hergeholt werden.

— H. B. Bartholomew, ein angesehener Geschäftsmann von Philadelphia, stürzte in Los Angeles, Cal., todt auf der Straße nieder. Er hatte sich zur Stärkung seiner Gesundheit nach Californien begeben.

— Die beiden Banditen Gebrüder Christian, welche vor etwa einem Jahre aus dem Gefängniß in Oklahoma entflohen (wo sie eines Mordes wegen eingesperrt waren) sind jetzt unweit Loco, im Indianerterritorium, wieder eingefangen worden.

— Wie eine Depesche aus Guthrie, Okla., meldet, wurde die Grayhorse-Postkutsche von zwei Indianern angefallen und beraubt, und wurden der Kutscher und ein Handlungsreisender Namens Martin Taylor aus Pittsburg erschossen.

— Gegen den bekannten Theater-Unternehmer Henry E. Abbey in New York hat seine Gattin (früher auf der Bühne als Florence Gerard bekannt) eine Scheidungsklage wegen grausamer Behandlung und böswilligen Verlassens eingereicht.

— Das 12. zweijährliche Sängerfest der Michiganer Gesangvereine findet zur Zeit in Lansing statt. Drei erfolgreiche Konzerte sind bereits gegeben worden. Zu dem Programm des heutigen Tages gehört eine große Parade. Mit einem Ball wird das Fest schließen. Viele Fremde fanden sich in der festlich geschmückten Stadt ein.

— Im Distrikt Franklin von Louisiana wurde ein weißer Landstreicher wegen Vergewaltigung und Ermordung eines weißen Dienstmädchens gelynchmordet; der Pöbelhaufe entriß ihn den Behörden, band ihn an einen Baum, spickte seinen Körper mit Kugeln und verbrannte ihn. (Es ist nur auffällig, daß in der ganzen Depesche nicht ein einziger Name genannt wird.)

— Das Befinden des Millionärs Cornelius Vanderbilt, welcher vom Schlag gerührt wurde, weil sein Sohn von der Absicht, aus Liebe zu heirathen, nicht abging, hat sich wieder verschlechtert, seit die Heirath wirklich erfolgt ist.

— Aus Pawhuska im Indianerterritorium wird gemeldet: Nach einem der heftigsten Wahlkämpfe, welcher seit Jahren hier stattgefunden hat, ist „Saucy Chief", der Kandidat der Halbblut-Indianer, zum Gouverneur der Osage-Nation gewählt worden. Die Halbblut-Indianer beanspruchen auch eine Mehrheit im Rathe. Diese Wahl bezeichnet eine neue Epoche in der Geschichte der Osage-Nation.

— Eine Depesche aus Seattle, Wash., meldet: Das kürzlich vom hiesigen Teller-Klub ernannte Komite, welches die Stellungnahme des Bundessenators Squire im jetzigen nationalen Wahlkampf ermitteln sollte, hat auf eine telegraphische Anfrage bei dem gegenwärtig in New York weilenden Senator die Antwort erhalten, daß er für Freisilber sei und Bryan und Sewall unterstützen werde.

— Nach den letzten amtlichen Angaben über die Staatswahlen in Alabama beträgt die Mehrheit des demokratischen Gouverneurs-Kandidaten Johnston über den republikanisch-populistischen Kandidaten Goodwayn beinahe 10,000 Stimmen; er hat 48,873 Stimmen, dagegen Goodwayn 39,668 erhalten. Die Angaben, daß Goodwyn hinausgezählt worden sei, wird durch die Thatsache hinfällig, daß er gerade in den weißen Counties, wo nach allgemeinem Zugeständniß die Wahlen ehrlich waren, seine ganze Mehrheit erhalten hat. In der Staatslegislatur scheinen die Demokraten eine Dreiviertels-Mehrheit zu haben.

Ausland.

— Der armenische Patriarch in Konstantinopel hat sein Amt niedergelegt, und der Sultan hat die Resignation angenommen.

— Wie aus Valparaiso, Chile, gemeldet wird, hat das Salpeter-Syndikat beschlossen, die Ausfuhr von Salpeter stark einzuschränken.

— Bei Coprana, auf der Insel Kreta, sind abermals türkische Truppen von Aufständischen mit großen Verlusten geschlagen worden.

— Die Unruhen in der spanischen Provinz Valencia werden jetzt für das Resultat einer republikanischen Bewegung gehalten. Dieselben dauern noch immer lebhaft fort.

— Es wird wieder einmal von den Londoner Zeitungen behauptet, daß die britische Regierung das Besitzrecht Brasiliens auf die kleine Insel Trinidad, an der brasilischen Küste, anerkannt habe. (Später: Die Geschichte scheint diesmal wahr zu sein. Portugal, welches das Schiedsrichter-Amt übernommen hatte, entschied zugunsten Brasiliens, und England scheint so „nobel" gewesen zu sein, dieses Verdikt anzuerkennen.)

Lokalbericht.

Fester Schlaf.

Das farbige Dienstmädchen Annie Bartell konnte die pyramidale Hitze nicht mehr ertragen; sie verließ die Wohnung ihrer Herrschaft und nahm etwas „Gefrorenes", verschiedene Eis-Cream Sodas und andere Getränke zu sich. Das Alles aber half ihr nur wenig, und um sich noch weiter abzukühlen, wollte sie sich ans Seeufer begeben. Sie kam aber nur bis zur Ecke der 16. Straße und Michigan Ave., woselbst sie sich niedersetzte und in Schlaf verfiel. Ein zufällig des Weges kommender Park-Polizist versuchte sie aufzuwecken, aber vergeblich, und blieb auch erfolglos, als er mit Hilfe des sich allmählich ansammelnden Publikums verschiedene nachdrückliche Mittel anwandte, so daß er sich schließlich gezwungen sah, den Patrouille-Wagen herbeizurufen. In einer kühlen Zelle der Cottage Grove Ave.-Polizeistation erwachte Annie dann nach kurzer Zeit und wollte sich entfernen, wurde aber zurückgehalten und später dem Richter Bradwell vorgeführt. Letzterer stimmte völlig mit ihr darin überein, daß die Hitze fast unerträglich sei, und man alle nur möglichen Mittel anwenden müsse, um sich abzukühlen. Annie durfte alsdann ungehindert ihres Weges gehen.

Gestrige Brände.

Ein unbedeutendes Feuer verursachte gestern Nachmittag in der Wohnung von P. Friedman, Nr. 216 De Koven Str., einen Schaden von etwa $20.

Frau Ida Jacobson, welche die Besitzerin eines Modewaaren-Geschäftes in dem Hause Nr. 251 W. Randolph Str. ist, erlitt gestern Abend um 8 Uhr durch Feuer einen Verlust von $50.

Bei dem Feuer in der Wohnung der bekannten Frau Lurch Parsons, über welches bereits gestern berichtet wurde, griffen die Flammen in Folge der Gasolin-Explosion so rasend schnell um sich, daß beinahe Menschenleben verloren gegangen wären. Der Sohn der Frau Parsons, Albert, welcher die Hilferufe seiner Mutter hörte, sprang aus dem Bette und gelangte mit Mühe und Noth auf die Straße. Zwei andere Hausbewohner, Ch. Secondo und John McKintosh retteten auch nur ihr nacktes Leben.

Ein Advokat verhaftet.

Eliza Slobig, eine ältliche, sich nicht in guten Verhältnissen befindliche Frau, wohnhaft im Eckhause von Cottage Grove Ave. und 23. Str., erhob gestern Nachmittag in der Harrison Str.-Polizeistation eine schwere Anklage gegen den Rechtsanwalt J. William Richey, von Nr. 108 La Salle Str. Richey hatte Frau Slobig wegen einer Rechnung von $800 verklagt und erhielt einen Beschlagnahme-Befehl auf ihre Möbel. In Begleitung zweier Konstabler begab er sich dann in die Wohnung der Frau, nahm ihr Möbel und andere Sachen im Werthe von $2800 weg und ließ dieselben fortschaffen. Ehe sich die Gesellschaft wieder entfernte, sollen sie verschiedene Fenster und Werthsachen zerschlagen und anderweitigen groben Unfug begangen haben. Frau Slobig erwirkte einen Haftbefehl gegen Richey und Richter Underwood stellte den Letzteren wegen groben Unfugs unter $2500 und wegen angeblichen Diebstahls unter $1500 Bürgschaft.

Wo ist Lillian Fogg?

Gestern erschien Fräulein Bertha Fogg in der Zentralstation und berichtete, daß am vergangenen Donnerstag ihre jüngere, sehr hübsche Schwester das Elternhaus, Nr. 5308 Indiana Ave., verlassen hätte und seitdem nicht wieder zurückgekehrt sei. Das junge Mädchen trug, als sie das Haus verließ, einen Seemanns-Strohhut, eine roth- und weißgestreifte Blouse, grünen Ueberwurf und hellbraune Schuhe. Die Eltern befürchten, daß ihre 17jährige Tochter entführt worden ist. Captain Elliott beauftragte die Geheimpolizisten Corbus und Roß mit der Auffindung des jungen Mädchens.

Zum Poppe-Fall.

Wie es jetzt heißt, soll Poppe, der, wie schon berichtet wurde, in Folge schwerer Verletzungen im Hospital starb, am Samstag Abend an der Ecke von Wells Str. und North Ave., eine Frau angefallen und mißhandelt haben. Spaziergänger kamen der bedrängten Frau zu Hilfe, und züchtigten den Angreifer in so kräftiger Weise, daß er bewußtlos liegen blieb. Poppe soll dies selbst im Hospital einem Freunde gebeichtet haben.

Die Polizei will die Leute kennen, welche dem Poppe die schweren Verletzungen beigebracht haben, ihre Namen vor der Verhaftung der Betreffenden aber nicht preisgeben.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Verkracht.

Gegen die Firma Sprague, Smith & Co., Möbelfabrikanten und Händler mit großen Spiegelscheiben, wurden gestern Zahlungsurtheile im Betrage von $70,000 zur Vollstreckung eingereicht. Hilfssheriff Nickerson schloß das Geschäftslokal der Firma, Nr. 207 Randolph Straße, und ihre Fabrik an der Ecke von Carroll Ave. und Robey Straße.

Glühender Sonnenbrand.

Der Wettermann meint es zu gut mit Chicago.

Zahlreiche Opfer der Hitze.

Der Wettermann auf dem Auditoriumthurm hat diesmal mit seiner Prophezeiung, daß es gestern zum Mindesten ebenso heiß, wenn nicht noch heißer, als am Tage zuvor sein werde, Recht behalten, und er wird sich darauf sicherlich nicht wenig einbilden, obwohl er keinen Dank erwarten darf. Es war in der That heiß genug, um nicht allein aus den Kleidern, sondern auch noch obendrein aus der Haut zu fahren, und dabei kein Wölkchen am Himmel, kein Gewitter in Sicht, von dem man Erleichterung erwarten durfte. Nach den Angaben des Weterbureaus war gestern der heißeste Tag seit Juli 1887; damals stieg die Temperatur eines guten Tages auf 100 Grad — die höchste Temperatur, welche jemals, so weit die Berichte zurückreichen, offiziell in Chicago verzeichnet worden ist. Schon am frühen Vormittage lastete gestern über der Stadt ein dumpfer Druck, der von Stunde zu Stunde zunahm; um 9 Uhr Morgens stand das Thermometer bereits auf 84 Grad und stieg von da ab langsam aber sicher, bis gegen 4 Uhr Nachmittags 96 Grad im Schatten erreicht waren — wohlverstanden auf dem Auditoriumthurm, während im Herzen der Stadt gar 102 Grad vom Thermometer abgelesen wurden. Viele Tausend Chicagoer verbrachten deshalb den gestrigen Tag im Freien, entweder in den Parks oder öffentlichen Vergnügungsplätzen oder wenigstens vor den Thüren oder auf den Verandas ihrer Häuser, ohne freilich auch hier die ersehnte Kühlung zu finden. Erst zwischen 10 und 11 Uhr Abends war eine wesentliche Abnahme der Hitze zu bemerken; ein heftiger Windstoß jagte dunkle Gewitterwolken vor sich her, die aber ebenso rasch verschwanden, wie sie gekommen waren.

Schier zahllos ist die Liste der Personen, welche von der Hitze übermannt wurden, und es mögen deshalb hier nur die schwereren Fälle besondere Erwähnung finden. Getödtet wurde Joseph B. Lapham, 73 Jahre alt, Inhaber einer Lederhandlung im Hause Nr. 227 Lake Str.; er stürzte gegen 9 Uhr Vormittags vor dem Chicago Beach Hotel bewußtlos zu Boden und starb bald darauf. — Es erkrankten mehr oder minder schwer:

John Rallaf, von Nr. 445 Hermitage Ave., wurde gestern Morgen, als er beim Fortschaffen eines Hauses an der Ecke von Lincoln Str. und Waubansia Ave. beschäftigt war, von der Hitze übermannt und in besinnungslosem Zustande nach seiner Wohnung geschafft. Sein Zustand soll nahezu hoffnungslos sein.

Thomas Thompson wurde vor dem Hause Nr. 383 State Str. unwohl; er fand im County-Hospital Aufnahme.

Lawrence Nolan, Nr. 354 West 15. Str. wohnhaft, wurde an der Ecke der Adams und Franklin Str. vom Hitzschlage getroffen und nach dem County-Hospital gebracht.

John Sturnia, Nr. 798 Holt Ave. wohnhaft, ein bei der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahn beschäftigter Eisenbahnarbeiter, wurde gestern Nachmittag auf den Bahngeleisen an der Kreuzung der Rockwell Straße und Bloomingdale Road ein Opfer der Hitze und mußte per Ambulanz nach seiner Wohnung gebracht werden.

William Haupt, Nr. 1745 N. Hoyne Ave. wohnhaft, wurde gestern Nachmittag beim Entladen eines Kohlenwagens hinter dem Hause Nr. 41 Straße A in Folge der Hitze bewußtlos und wurde per Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital gebracht.

William Mathews, Nr. 1128 School Str. wohnhaft, brach gestern Nachmittag beim Aufladen einer Fuhre Sand an der Ecke von Racine und Belmont Ave. in Folge der Hitze bewußtlos zusammen und wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Joseph Haas, wohnhaft Nr. 565 Canal Str., wurde vor dem Hause Nr. 556 S. Sangamon Str. vom Hitzschlage getroffen und per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

E. Langan, von Nr. 30 Green Str., brach im Hause Nr. 47 State Str. besinnungslos zusammen; fand gleichfalls Aufnahme im County-Hospital.

Peter Hummel wurde an der Ecke von Congreß und W. 42. Str. schwer erkrankt aufgefunden; nach seiner Wohnung, Nr. 635 Tallman Ave., gebracht.

Elisabeth Liverridge, Nr. 1445 Filmore Str. wohnhaft, wurde gestern Nachmittag an der Ecke der West 12. und Robey Str. vom Hitzschlage getroffen und mittelst Ambulanz nach ihrer Wohnung gebracht.

George Kummell, Nr. 597 Lincoln Ave., ein Bäcker, wurde gestern Abend halb 10 Uhr an der Ecke von George Str. und Seminary Ave. von der Hitze übermannt. Er wurde per Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Er wird sich wieder erholen.

Chas. Thumel, Nr. 146 Barter St., 47 Jahre alt, ein Angestellter der Johnson Bros Ice Company, wurde gestern Abend um halb 7 Uhr von der Hitze übermannt. Er wurde nach seiner Wohnung geschafft.

John Busch stürzte an der Ecke von 51. und Rock Island Str. bewußtlos zu Boden; wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 164 67. Str., geschafft.

Jacob Tract, Nr. 565 Canal Str. wohnhaft, wurde, während er an dem Neubau Nr. 186 Newberry Avenue beschäftigt war, vom Hitzschlag getroffen und per Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft.

Louis Fitzpatrick, von Nr. 496 Winchester Ave., ein Expreßfuhrmann, wurde gegen 4 Uhr Nachmittags an der Ecke von Robey und Madison Str. in Folge der Hitze ohnmächtig; wird wiederhergestellt werden.

Thomas Wilson, Nr. 449 38. Str. wohnhaft, wurde, als er mit der Reparatur der Clark Str.-Brücke beschäftigt war, vom Hitzschlage getroffen und per Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Chicago-Turngemeinde.

Am kommenden Sonntage, den 9. August, werden die Mitglieder der Chicago-Turngemeinde, des Damen-Vereins der Chicago-Turngemeinde und die Freunde der beiden genannten Organisationen mit deren Angehörigen in dem reizend gelegenen Schützenpark in Palos Springs ein echtes deutsches Familienfest im Freien abhalten. Der Damen-Verein hat in Verbindung mit dem Vergnügungskomite der Chicago-Turngemeinde alle nöthigen Vorkehrungen getroffen, um den theilnehmenden Damen, Herren und Kindern einen recht angenehmen Tag zu bereiten; sämmtliche Sektionen des festgebenden Vereins werden sich vollzählig betheiligen, und es sollten daher alle Mitglieder diese Gelegenheit benutzen, im Kreise der Aktiven, der Sänger und der vielen Freunde der Gemeinde gemüthlich und vergnügt zu sein. Außer auf die natürlichen Anlagen, welche der schöne Festplatz dem Piknikbesucher bietet, möge hier noch auf die folgenden Attraktionen besonders aufmerksam gemacht werden:

Preiskegeln, von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr 30 Minuten Abends, findet auf vier Bahnen statt.

Wettlaufen, sowie verschiedene andere Spiele für Groß und Klein, werden unter Leitung des Turnrathes arrangirt.

Die Kaffeeküche, der „Ice Cream"-Stand u. s. w. stehen unter persönlicher Leitung von Mitgliedern des Damenvereins.

Prof. Louis Kretlows „Military Band" wird die Musik liefern und Alt und Jung wird Gelegenheit haben, das Tanzbein zu schwingen.

Der Spezialzug der Wabash-Eisenbahn verläßt präzise 9 Uhr Morgens das Polk Str.-Depot (Ecke Polk und Dearborn Str.); Nachzügler nehmen den Zug um 1 Uhr 20 Min. Nachmittags.

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt, Eintritt in den Park einschließend, kosten 50 Cents und sind bei dem Verwalter Gustav Berkes oder vom Komite auf beiden Zügen zu haben; Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Die Rückfahrt des Spezialzuges erfolgt vom Park 7 Uhr 30 Minuten Abends; die Fahrkarten sind nur für diesen Zug giltig.

Plattdütscher Vereen.

Für nächsten Sonntag, den 9. d. M., hat der Plattdütsche Vereen von Chicago eine Exkursion nach Bensonville, Ill., und ein mit derselben verbundenes Basket-Piknik in Korthauers Dannenbusch arrangirt. Die Kosten auf dem Festplatze sollen durch eine allgemeine Besteuerung der Herren mit einem Dollar für Erfrischungen aufgebracht werden. Eisenbahn-Billets werden am Festtage auf dem Bahnhofe und im Zuge verkauft. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt 50 Cents pro Person. Abfahrt Morgens 9 Uhr vom Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahnhof, Ecke Kinzie und Kingsburry Str. Der Zug hält an North Ave., Ecke Hawthorne Ave., an Milwaukee Ave. und Ecke Bloomingdale Road, wo Theilnehmer Morgens einsteigen und Abends absteigen können. Um 7 Uhr Abends wird die Rückreise nach Chicago angetreten, so daß jeder Theilnehmer rechtzeitig mit seiner Familie zu Hause ist. Tanzplätze und Kegelbahn sind auf dem Festplatz. Unterhaltung für Jung und Alt, für Herren und Damen ist in jeder Hinsicht zur Genüge da.

Aufgepaßt, Rothmänner!

Das jährliche große Piknik des „Town Lake-Stamm Nr. 260, U. O. R. M.", welches am Sonntage, den 19. Juli, der ungünstigen Witterung wegen nicht abgehalten werden konnte, findet am Sonntage, den 16. August, in Palos Grove, Ill., statt. Ein Spezialzug verläßt den Wabash-Bahnhof, Ecke Polk und Dearborn Str., punkt 9 Uhr Morgens und hält an Archer Ave., 47., 55. und 63. Str. Das Billet für die Hin- und Rückfahrt, einschließlich des Eintritts zum Festplatze, kostet 50 Cents. Alle Billets, welche für den 19. Juli an Rothmänner und deren Freunde ausgegeben wurden, behalten ihre Giltigkeit. Also hinaus nach Palos Grove am Sonntage, den 16. August! Für gute Musik ist bestens gesorgt, desgleichen für allerlei Unterhaltungen für Alt und Jung, und was die Hauptsache ist, für gute Speisen und vortreffliche Getränke.

Bayrischer Frauen-Unterstützungs-Verein.

Ein außerordentlich interessantes und abwechselungsreiches Festprogramm ist für das erste große Piknik und Sommernachtsfest aufgestellt worden, das der Bayerische Frauen-Unterstützungsverein von Chicago am nächsten Sonntage, den 9. d. M., in Fritz' Grove, Ecke Clybourn und Webster Ave., abzuhalten gedenkt. Gesangsvorträge, Preiswettspiele aller Art, Produktionen des Nordseite-Athleten-Klub, Tanz und Volksbelustigungen für Alt und Jung sind in Aussicht genommen, so daß den Festtheilnehmern die Stunden wie im Fluge dahinschwinden dürften. Daß die Bayern es meisterlich verstehen, ihre Gäste auf's Beste zu unterhalten, ist ja allgemein bekannt und bedarf deshalb kaum einer besonderen Erwähnung. Anfang der Festlichkeit um 1 Uhr Nachmittags.

Trierischer Unabhängiger Bruder-Bund.

Der „Trierische Unbhängige Bruder-Bund" hält am nächsten Sonntag, den 9. August, in Ogdens Grove sein sechstes jährliches Piknik, verbunden mit Stiftungsfest ab, zu dem alle Trierer und Landsleute von der Mosel sowie die Freunde und Gönner des allgemein beliebten Vereins eingeladen sind. Das Arrangements-Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um allen Festtheilnehmern einen vergnügten Tag zu bereiten und das Fest ebenso erfolgreich zu machen wie alle seine Vorgänger.

Aus den Polizeigerichten.

Dem Richter Bradwell wurde gestern ein junger Mann, Namens O. F. James, vorgeführt, welcher bis vor Kurzem bei der „American Wheelmen's Protective Association" als Agent angestellt war. James ist angeklagt, von vier verschiedenen Personen etwa $50 kollektirt und das Geld unterschlagen zu haben. Er verlangte einen Aufschub seines Verhörs, der ihm aber nicht bewilligt wurde. Der Angeklagte wurde vielmehr nach Vernehmung einiger Zeugen den Großgeschworenen überwiesen.

John McGrea, ein alter Viehzüchter aus Wyoming, traf vorgestern hier ein; er hatte eigentlich gleich bis Bufalo fahren wollen, blieb aber aus irgend einem Grunde in Chicago und begegnete hier sehr bald der Mamie Burke, welche die Gattin von „Scully the Robber" sein soll. Nachdem sich ihnen noch eine Freundin angeschlossen hatte, gingen die Drei in das Hinterstübchen einer Wirthschaft und amüsirten sich köstlich. Plötzlich bemerkte McGrea den Verlust von $25; er ließ seine neue „Freundin" verhaften, woraufhin dieselbe gestern von Richter Bradwell dem Kriminalgericht überwiesen wurde.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki. 111 Randolph Str., Agenten.

Zwistigkeiten in einem Kosthause.

Herr und Frau James Austin, welche zu den Kostgängern von William Watson, Nr. 165 Ashland Ave., gehörten, wollten vorgestern Abend das Haus des Letzteren für immer verlassen. Als sie sich anschickten, ihren Koffer fortzuschaffen, erhob Herr Watson der späten Stunde wegen Einspruch. Das Ehepaar achtete jedoch nicht auf ihn, sondern sah sich nach einem Expreßwagen um; als sie mit demselben zurückkehrten, fanden sie die Thüre verschlossen. Um sich nun ihrerseits zu rächen, stellten sich Herr und Frau Austin vor der Thüre auf und theilten den nach und nach heimkehrenden übrigen Kostgängern mit, daß sie das Haus nicht eher betreten dürften, als bis man den Koffer herausgegeben habe. Watson hörte dies und benachrichtigte die West Lake Str.-Polizeistation. Als aber die Polizei erschien, war das Ehepaar verschwunden.

Halbe Raten nach Cleveland, Ohio, via B. & O. Bahn.

Am 11. August verkauft die B. & O. Eisenbahn, anläßlich der Centennial-Celebration, Exkursions-Billete nach Cleveland, O., zum Preise von $8.50 für die Rundfahrt, gut für die Rückfahrt bis zum 14. August 1896. Nähere Auskunft ertheilt die City Ticket-Office, 193 Clark Str. aug4,5,6,8,10

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Caroline gegen Mich. Raftery, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Annie gegen Jos. Armstrong, wegen grausamer Behandlung; Dora gegen Frank U. Kellogg, wegen Verlassung und Ehebruchs; Ruby D. gegen Thomas H. Cahill, wegen grausamer Behandlung, Lyle G. gegen Julia L. Emery, wegen Verlassung; Ethel gegen John B. Richardson, wegen Verlassung; Mary A. gegen Odell D. Tielding, wegen grausamer Behandlung; Rose gegen Ambrose E. Shepard, wegen Verlassung; Pauline gegen Max Hartog, wegen Verlassung und grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

- D. Hillman, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 6344 S. Paulina Str., $1,000.
- Joseph Korel, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1062 Sawyer Ave., $1,400.
- Mr. Melhousen, 1stöck. Brick Top Anbau, 321 Blue Island Ave., $2,000.
- Philipp Corburg, 2stöck. und Basement Brick Flats, 638 S. Homan Ave., $4,000.
- E. Gorman, 2stöck. und Basement Brick Flats, 582 Sawyer Ave., $3,000.
- Lena Kuracek, 2stöck. und Basement Brick Flats, 809 Sawyer Ave., $4,000.
- A. Baley, 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 747 W. 18. Str., $3,200.
- John M. Carlson, 2stöck. Frame Wohnhaus, 4128 Perry Ave., $3,200.
- Peter Beige, 2stöck. und Basement [illegible] Flats, 2843 Ashland Ave., $3,500.
- Neils Ct, 2stöck. und Basement Brick Flats, 123a Roscoe Str., $2,500.
- Charles Weber, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 23 Junior Terrace, $4,000.

Marktbericht.

Chicago, den 5. August 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
- Kohl, 45—50c per Korb.
- Blumenkohl, 25—40c per Kiste.
- Sellerie, 35—40c per Kiste.
- Spargel, 35—40c per Dutzend.
- Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
- Neue Kartoffeln, 60—75c per Faß.
- Zwiebeln, 25—60c per Sack.
- Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
- Mohrrüben, 75c per Faß.
- Gurken, 15—18c per Dutzend.
- Tomatoes, 20—40c per Kiste.
- Radieschen, 12½c per Dtzd. Bündel.

Lebendes Geflügel.
- Hühner, 6½c per Pfund.
- Truthühner, 8—10c per Pfund.
- Enten, 9—10c per Pfund.
- Gänse, $5.00—$6.00.

Nüsse.
- Butternuts, 20—30c per Bushel.
- Hickory, 60—75c per Bushel.
- Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
- Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Schmalz.
- Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
- Frische Eier, 10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
- Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.45—4.60.
- Kälber und Färsen, $3.10—$3.90.
- Kälber, von 100—400 Pf., $2.75—$5.35.
- Schweine, $2.95—$3.30.
- Schafe, $3.30—$3.50.

Früchte.
- Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
- Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
- Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
- Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
- Aepfel, 50c—$1.25 per Faß.
- Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
- Erdbeeren, 60c—$1.75 per Kiste.
- Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
- Kirschen, 75c—$1.25 per Kiste.
- Pflaumen, 25c—75c per Kiste.
- Melonen, $1.50—$3.00 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
- Juli 57½c; September 58¾c.

Winter-Weizen.
- Nr. 2, hart, 56½c; Nr. 2, roth, 61—61½c.
- Nr. 3, roth, 54c.

Mais.
- Nr. 2, gelb, 24½—24¾c; Nr. 3, gelb, 24½c.

Roggen.
- Nr. 2, 29—31c.

Gerste.
- 26—33c.

Hafer.
- Nr. 2, weiß, 19½—21½c.; Nr. 3, weiß, 18—21½c.

Heu.
- Nr. 1 Timothy, $10.00—$11.50.
- Nr. 2 Timothy, $7.00—$9.50.

Lang und Kurz.

Das lange und kurze Ende zusammen schweißen, bloß um im Leben durchzukommen, kann man nicht Erfolg nennen. Es erfordert Ehrgeiz, Kraft, Eifer, Selbstvertrauen, Fleiß, Beständigkeit, Selbstverläugnung, Höflichkeit, Tackt, Findigkeit und ein festes Ziel, um in der Welt vorwärts zu kommen. Und hinter all diesem muß gute Gesundheit stecken. Ein Invalide mag sich auf seinem Ruder ausruhen und mit dem Strome treiben, aber es erfordert einen starken Arm und einen festen Willen, um gegen den Strom zu rudern. Die erste Pflicht eines jeden kranken Mannes ist, sich kuriren zu lassen.

Wie alt bist Du? Siehst Du so aus? Viele Patienten des Washington Medical Institute sehen bedeutend älter aus, als sie wirklich sind. Wenn dieses auch mit Dir der Fall ist, verändere lieber Deinen Lebenslauf; weg mit Deinen schlechten Gewohnheiten; suche unsere ärztliche Hülfe nach, und Du wirst Dich wohler befinden und jünger und hübscher aussehen.

Wenn Du ein Vergnügen hast, bewahre es sorgfältig und genieße es mäßig. Der sicherste Weg, es ganz zu verderben, ist, wenn Du es im Uebermaß genießt. Viele verheirathete Paare wurden im Washington Medical Institute für das Eheleben vorbereitet.

Eine einfache Kiste, in dickes Packpapier eingeschlagen und gut versiegelt, ohne Marke von Außen, woher die Kiste kommt, das ist die Form, in welcher das Washington Medical Institute, 68 Randolph Str., Packete an seine Patienten befördert. Instruktionen zur Selbstbehandlung werden per Post in einfachem Kouvert zu gleicher Zeit versandt.

Die Schulbücher über Physiologie gehen nicht weit genug. Sie besagen Alles über die Knochen, die Muskeln, die Nerven, den Magen, das Herz und die Leber, aber sie überlassen die Natur und Funktionen der Organe, die mehr mit dem zukünftigen Glück des jungen Mannes zu thun haben, als alle anderen zusammengenommen, der Muthmaßung. Es wäre gut für die Welt, wenn die geschlechtlichen Verhältnisse nicht so sehr in Dunkel gehüllt wären. Besucht unser Museum für Anatomie und Physiologie der delikaten Krankheiten.

„Es ist der Muth, der uns zur Maus oder Mann macht." Fehlt Euch Muth? Ist Euer Gedächtniß schwach? Vergeßt Ihr leicht? Seid Ihr zeitweise schwindlich? Dann existirt ein geheimer Abfluß aus der Quelle Eurer Kraft. Konsultirt das Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

Das Washington Medical Institute hat große Erfahrung in der Behandlung von nächtlichen Verlusten, Nervenschwäche, schwindender Manneskraft, Frauenkrankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche. Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

- Roscoe Str., 48 Fuß östl. von Leavitt Str., 24—125, W. Burt an J. M. Roach, $1,200.
- Woodlawn Ave., 210 Fuß nördl. von 57. Str., 90—177, H. Rhorer an W. C. Wilkinson, $8,000.
- Ashland Ave., 173 Fuß südl. von 79. Str., 250—124½ M. Beifeld an M. Einstein, $11,475.
- Bay Str., Nordwest-Ecke 80. Str., 457—124, derselbe an denselben, $13,425.
- Touhy Ave., 119½ Fuß östl. von Central Str., 50—160, C. C. Touhy an E. Fielding, $4,000.
- Touhy Ave., 420 Fuß östl. von Central Str., 25—160, E. S. Sheerer an J. C. Regan, $3,000.
- [illegible] Ave., 119 Fuß südl. von 47. Str., 48—121, A. Herron an S. Flarman, $4,000.
- Gebäulichkeiten 294 41. Str., E. R. Church an G. C. Rood, $5,000.
- Calumet Ave., 148 Fuß südl. von 43. Str., 24—120, H. Doberholzer an R. E. Boomer, $3,000.
- 45. Str., 83 Fuß westl. von St. Lawrence Ave., 25—126, J. R. Keck an F. L. Linden, $2,500.
- Campbell Ave., 290 Fuß nördl. von 42. Str., 48—123, C. E. Harney an C. A. Harney, $1,500.
- Indiana Str., Nordwest-Ecke Ada Str., 47½—125, R. M. Stock an T. C. Dennehy, $5,512.
- W. 25. Place, 166 Fuß östl. von Sacramento Ave., 24—120, M. Balvoda an J. Kubat, $1,850.
- Warren Ave., 305 Fuß westl. von California Ave., 19—122, A. S. Fisher an A. Irle, $7,500.
- Catalpa Court, Südwest-Ecke Follansbee Str., 140½—113, F. J. LeMoyne an C. P. H. Dose, $7,000.
- Catalpa Court, Südwest-Ecke Follansbee Str., 140½—113, und andere Grundstücke, C. P. H. Dose an die Stadt Chicago, $15,000.
- Catalpa Court, 55 Fuß südl. von Follansbee Str., 60—113, A. B. Nielson an C. P. H. Dose, $3,000.
- Dayton Str., Nordost-Ecke Mariana Str., 24—124, J. M. Roach an W. Burt, $4,000.
- Grand Boulevard, 648 Fuß südl. von 35. Str., 30—124, M. in C. an A. B. Lawther, $4,793.
- Fulton Str., 107 Fuß östl. von Ada Str., 28—164½, A. Fitzpatrick an J. Reebe, $7,000.
- N. 42. Ave., 147 Fuß südl. von Bertrau Ave., 50—155, C. F. Gauchow an F. W. Blapp, $3,500.
- Eggleston Ave., 93½ Fuß nördl. von 71. Str., 50—125, R. Hicks an S. Hicks, $12,000.
- 63. Str., Nordost-Ecke Mansfield Ave., 53½—125, M. in C. an A. B. Jenks, $2,762.
- Woodlawn Ave., 240 Fuß nördl. von 53. Str., 44—140, L. Mayer an S. Friedberg, $5,000.
- Eggleston Ave., zwischen 71. und 72. Str., 33—119½, E. A. Pettigrew an A. G. Lyons, $4,900.
- Justine Ave., 27 Fuß südl. von 60. Str., 25—121, E. W. Lane an J. Swißheimer, $1,200.
- Homan Ave., 178 Fuß südl. von W. 15. Str., 50—124, M. A. Prescott an W. Schmus, $2,200.
- Emerald Ave., Nordost-Ecke 57. Str., 48½—124, S. J. Seymour an G. Vilas, $5,000.
- Simms Ave., 191 Fuß südl. von Chestnut Str., 25—125, J. Peterson an A. Donahue, $2,300.
- Troy Str., 73 Fuß südl. von 30. Str., 25—125½, J. Kralovel an B. Hartrek, $1,375.
- Vincennes Ave., 211 Fuß nordöstl. von 70. Str., 53—150, mehr oder weniger, M. B. Bray an G. C. J. Schwartz, $1,750.
- Dasselbe Grundstück, M. Miner an M. B. Bray, $1,750.
- 32. Place, 145 Fuß östl. von Morgan Str., 25—95, mehr oder weniger, H. Head an M. Ralewicz, $4,175.
- S. 41. Court, 75 Fuß nördl. von Harvard Str., 50—125, F. O. Murdock an C. P. Hunter, $2,500.
- Washington Str., 151 Fuß östl. von S. 47. Ave., 50—180, J. J. Rigney an P. Ditt, $2,400.
- Perry Str., 83 Fuß südl. von Belleplaine Ave., 25—161, R. Buck an L. H. Grimm, $6,900.
- 36. Str., 185 Fuß westl. von Grant Ave., 25—125, T. Kelly an R. M. Mackie, $2,100.
- Shields Ave., zwischen 55. und 56. Str., 33—116, F. T. Murphy an S. E. Carnahan, $2,800.
- 73. Str., 491 Fuß östl. von Jeffrey Ave., 40—125, L. F. Dayan an F. J. Bennett, $6,000.
- 73. Str., 411 Fuß östl. von Jeffrey Ave., 40—125, F. J. Bennett, an L. F. Dayan, $6,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

- William McCarthy, Nora Singleton, 33, 28.
- Arthur Coates, Beatrice Lee, 26, 21.
- Henry Dahm, Rosa Kaun, 26, 24.
- John Erickson, Hilda Johnson, 28, 21.
- Benjamin Bridge, Dora Mears, 26, 25.
- John Ambus, Lena Heitz, 32, 26.
- Frederick F. Lewis, Dorothy Dick, 28, 24.
- Martin D. Ryan, Nellie Doody, 23, 20.
- Walter W. Eberhart, Sady Ingram, 28, 23.
- George Johnston, Lizzie Redig, 28, 27.
- Antony Gundlak, Agnes Magnusen, 24, 17.
- John J. Chambers, Lizzie Laing, 27, 23.
- Thomas H. Joyce, Pauline C. Shippy 28, 22.
- Waclav Hejl, Mary Dolecol, 24, 18.
- Charles L. Coleman, Nellie Shanks, 30, 29.
- Albert L. Coverdall, Victoria Wasserman, 31, 22.
- Thomas B. Woody, Mary E. Hoyt, 40, 20.
- Edward Upton, Polly Jacoby, 33, 21.
- William Carlson, Catherine Anderson, 22, 19.
- Edward R. Smyth, Hattie P. Ruggles, 45, 32.
- Anders J. Rosen, Mary Johnson, 37, 29.
- Charles Bruckner, Therese Rehfeldt, 50, 35.
- Edward C. Johnson, Cora Tuff, 26, 23.
- Corban M. Dawson, Carrie Kahn, 25, 21.
- Charles H. Seaman, Mary Slepida, 27, 26.
- John L. Olsen, Emma Nelson, 29, 21.
- William G. Abbott, Selma Wenstrom, 32, 32.
- John Jacobs, Maggie Conley, 26, 26.
- Charles H. Barker, Pearl Butterworth, 27, 24.
- Martin H. Hogan, Ellen Maher, 46, 32.
- Fred Walters, Johanna Goebel, 42, 39.
- Emil F. Bauer, Mamie Becker, 28, 20.
- John E. Buettner, Caroline Huckenmeyer, 25, 24.
- David Sabel, Marie J. Domingue, 40, 26.
- Rosario Vittorio, Marie A. Maziota, 26, 18.
- Albert Johnson, Malvina Erickson, 27, 23.
- Charles Croft, jr., Bertha Eichenback, 23, 17.
- John Murphy, May Murphy, 23, 21.
- Theodore Martin, Minnie Smith, 23, 19.
- Lake T. Drury, Charlotte A. Judson, 53, 43.
- William Berry, Rose Kesling, 22, 18.
- Timothy Callahan, Briget Houlihan, 28, 22.
- John Wiedling, Bertha Wolf, 37, 23.
- George J. Powell, May O'Brien, 25, 24.
- John Stelan, Michalyna Gadowska, 22, 18.
- Gustav Olsen, Mathilda Johnson, 28, 28.
- Frank A. Ryden, Margaret H. Bain, 22, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

- Carl Wilk, 740 Dickson Str., 66 J.
- Wilhelmine Hartwick, 234 Sheffield Ave., 46 J.
- Ella Todt, 225 E. North Ave., 46 J.
- Elisabeth Faaert, 3615 Union Ave., 69 J.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Glück auf!

Die vor ein paar Tagen in Alabama abgehaltene Staatswahl berechtigt thatsächlich zu gar keinen Schlüssen auf die Aussichten der verschiedenen Parteien in der Novemberwahl, und der Sieg der Alabamaer Demokraten läßt sich am allerwenigsten als ein Freisilbersieg hinstellen. Die Gouverneurswahl ist eine rein staatliche Angelegenheit und hat mit der Währungsfrage durchaus nichts zu thun. Es hat auf diese Frage keinerlei Einfluß, ob der neue Gouverneur ein Silberbold oder ein Goldwährungsmann ist. Daß die demokratische Maschine jenes Staates in den Händen der Silberleute ist, wußte man schon längst.

Von größerer Bedeutung als die Gouverneurswahl waren die gleichzeitig abgehaltenen Legislaturwahlen, da die nächste Gesetzgebung Alabamas einen neuen Bundessenator zu wählen haben wird. Aber auch hier war für die Gutgeldleute nichts zu gewinnen und nichts zu verlieren, sicherlich nichts zu gewinnen durch einen Sieg der vereinigten Republikaner und Populisten. Denn während die siegreichen Demokraten wahrscheinlich den alten Freiprägungs-Mann Pugh wieder in den Bundessenat wählen werden, würden die populistischen Republikaner oder republikanischen Populisten, falls sie gesiegt hätten, auf jeden Fall einen Freiprägler nach Washington geschickt haben, wahrscheinlich einen Mann, der ein „besserer Freund des Silbers gewesen wäre, als" — um die Worte eines Populisten zu gebrauchen — „ein Demokrat je werden kann". Unter den Umständen läßt sich noch eher aus dem silberdemokratischen Sieg in Alabama etwas Hoffnung für die Gutgeldsache schöpfen.

Man muß eben immer im Auge behalten, daß die Populisten die Demokraten noch gar nicht so recht als vollwerthige Silberlinge gelten lassen wollen. Und sie haben nicht so unrecht. Für die Populisten ist die Silberfreiprägung Glaubenssache, sie werden sich auch in diesem Punkte in ihrem Abkommen mit den Republikanern geeinigt haben und man hat zur Genüge erfahren, daß sie wissen rücksichtslos auf ihren Schein zu bestehen. Bei den Demokraten hingegen ist die Freiprägung, wie schon des Oefteren gesagt, nur Mittel zum Zweck. In völliger Verkennung der politischen Lage; in dem Glauben mit ihren bisherigen Waffen — den alten Grundsätzen der Partei — die Republikaner nicht aus den in den letzten zwei Jahren eingenommenen festen Stellungen vertreiben zu können — in einem Anfall von unberechtigter Muthlosigkeit, warfen sie sich dem Silberwahn in die Arme und beteten das silberne Kalb an.

Das ist aber der reine Götzendienst. Der wahre Glaube fehlt, und wenn sie nach der Novemberwahl in dem Sumpf politischer Niederlage, in den sie das silberne Irrlicht geführt haben wird, wieder zur Besinnung kommen, dann werden sie vielleicht nicht so sehr darauf erpicht sein, einen Silbermann in den Senat zu schicken. Umsoweniger, wenn die Gutgeldbewegung unter den Demokraten Alabamas den Umfang annimmt, den sie jetzt anzunehmen verspricht. Die jüngste Wahl da unten hat eben nur gezeigt, daß im Süden der alte Name Demokratie noch immer seine Zauberkraft besitzt. Die demokratischen Veteranen haben wie ein Mann für die Kandidaten der alten Partei gestimmt trotz ihrer Silberschwärmerei, nicht wegen derselben. Sie würden auch im Herbst für dieselben stimmen, wenn kein echt demokratisches Gutgeld-Ticket im Felde ist. Sie werden nicht für Hanna und seine Monopolisten die Kastanien aus dem Feuer holen wollen, nur weil möglicherweise McKinley die Goldwährung beschützen wird. —

Je näher die Wahl heranrückt, desto deutlicher zeigt sich die Nothwendigkeit der Aufstellung eines dritten Tickets und der Erhaltung der nationalen Demokratie, und jeder um das Wohl des Landes besorgter Bürger muß den Männern, welche morgen in Indianapolis zu diesem Behufe zusammentreten, ein ehrliches Glückauf! zurufen.

„Dritte" Parteien.

Gerade jetzt, wo sich die grundsatzfesten Demokraten anschicken, eine neue Konvention einzuberufen und ein „drittes" Ticket aufzustellen, ist ein Rückblick auf die Rolle, welche solche „dritte Tickets" in der Geschichte der Ver. Staaten spielten, von besonderem Interesse.

Natürlich hat es dritte Tickets immer gegeben. Es gab immer Leute, die glaubten, nicht mit der einen oder der anderen der beiden großen Parteien gehen zu können, und deshalb ihr eigenes Ticket aufstellen. Dazu gehören die Prohibitionisten, welche allerdings in den letzten Jahrzehnten vielleicht etwas mehr an Stimmenzahl zugenommen haben, als durch den Bevölkerungszuwachs erklärt wird, die aber bei dieser Zunahme nur hoffen können, etwa im 21. Jahrhundert zur Macht zu gelangen. Solche dritte Tickets werden hier nicht gemeint. Wenn von dritten Tickets gesprochen wird, so soll das heißen, daß eine bedeutende Anzahl Wähler in allen Theilen des Landes mit der Behandlung, welche den schwebenden wichtigsten Fragen von den beiden regulären Parteien oder den Parteien, die als solche gelten, wird, nicht zufrieden sind. Eine solche Sachlage bietet die Grundlage für eine dritte Partei. Eine andere Grundlage ist geboten, wenn die beiden großen Parteien einer wichtigen Frage aus dem Wege gehen wollen. Leute, die der Ansicht sind, daß diese wichtige Frage sobald wie möglich ausgetragen werden muß, werden dann versuchen, eine neue Partei zu bilden — ein drittes Ticket aufzustellen. Die letztere Sachlage führte im Jahre 1848 zur Bildung der "Free soil party".

Deren Kandidaten Van Buren und Adams erhielten in der Wahl 291,263 Stimmen, was für die damalige Bevölkerung eine ganz achtunggebietende Zahl war, war es doch ein Achtel des Gesammtvotums. In der nächstfolgenden Präsidentenwahl, derjenigen von 1852, wurde die Sklavereifrage von beiden Parteien umgangen, aber der Samen, der in 1848 gesät worden war, ging im Jahre 1856 kräftig auf und ließ die „Republikanische Partei" entstehen, die Fremont zum Kandidaten aufstellte und vier Jahre später — im Jahre 1860— Lincoln zum Präsidenten erwählte. Im Jahre 1856 waren 879,534 auf das „dritte Ticket", an dessen Spitze Fremont stand, abgegeben worden.

Am interessantesten war der Wahlkampf von 1860. In dieser Kampagne waren nicht nur drei, sondern vier Tickets im Felde, und jeder der vier erhielt Elektoral-Stimmen. Welcher der beiden Demokraten der „reguläre" Kandidat war, ist nicht ganz klar. Douglas erhielt mit 1,375,157 Volksstimmen 12 Elektoralstimmen, der andere Demokrat, Breckinridge, mit 845,763 Volksstimmen 72 Elektoralstimmen. Lincoln blieb mit 1,866,352 Volks- und 180 Elektoralstimmen siegreich und der „Unions-Partei"-Kandidat Bell erhielt 589,581 Volks- und 39 Elektoralstimmen.

Seit der Wahl von 1860 erhielt bis zum Jahre 1892 kein „dritter" Kandidat Elektoralstimmen. Das Votum für den von den Greeley-feindlichen Demokraten aufgestellten Kandidaten O'Conor im Jahre 1872, und das für den Greenback-Kandidaten Cooper im Jahre 1876 abgegebene Votum waren unbedeutend. Im Jahre 1880 aber erhielt General Weaver als Greenback-Kandidat 306,867 Stimmen, und vier Jahre später sammelte General Butler die Stimmen von 133,825 Unzufriedenen ein. Im Jahre 1892 machten die Populisten zuerst ihr Erscheinen in der national-politischen Arena, oder richtiger Elektoral-Kolleg, da ihr Kandidat Weaver, der alte Greenbackler, in diesem Jahre als Präsidentschaftskandidat 1,047,928 Stimmen erhielt, wodurch 22 Elektoralstimmen für ihn gesichert wurden. Weavers Votum war bei Weitem das größte, das jemals für einen dritten Kandidaten abgegeben wurde.

Man sieht aus dem Vorstehenden, daß die dritten Parteien in der bisherigen Geschichte der Nationalwahlen durchaus nicht eine so unbedeutende Rolle spielten, wie man von gewisser Seite glauben machen will. Es ist noch nicht dagewesen, daß eine dritte Partei ihren Kandidaten erwählte, aber die Geschichte lehrt, daß eine solche sehr wohl einen ausschlaggebenden Einfluß ausüben mag, und daß eine ursprünglich dritte Partei binnen Kurzem zur leitenden Partei erstarken mag.

Das Thermometer.

Das Thermometer erfreut sich in diesen heißen Sommertagen ganz besonderer Beachtung. Der eiligste Geschäftsmann unterbricht seinen Lauf, um einen Blick auf die Quecksilber- oder Aethersäule zu werfen. Der Zeitungsjunge hält in seinem Ausrufen inne, um zu sehen, „wie heiß es ist", der Droschkenkutscher klettert zu demselben Zweck von seinem Sitz herunter, und der wohlbeleibte Bürger nähert sich mit einer gewissen Andacht dem Instrument. Viele scheuen einen Umweg nicht, um einen Blick auf ein besonders zuverlässiges Thermometer werfen zu können. Warum das Alles?

Es gibt Leute, die spöttisch die Achseln zucken, und behaupten, sie könnten solch' „kindisches Treiben" nicht verstehen. Sie sehen „keinen Sinn" drin, denn es wird nicht wärmer und nicht kälter, als es ist, durch das Schwanken des Quecksilbers. Die Leute aber, die sich vor das Thermometer hinstellen und aufpassen, wie hoch es steigt, scheinen zu meinen, daß das Steigen des Quecksilbers oder Aethers die Hitze, das Fallen die Kühle bringe. Wenn es heiß ist, — sagen diese superklugen Krittler — dann weiß ich es ohne Thermometer, wird es kühler, so merke ich es ohne dasselbe. Das Thermometerbesehen ist eine der kindlichen Schwächen der Menschen, die erkennen lassen, wie wenig der Durchschnittsmensch auf sein eigenes Urtheil gibt, wie schnell bereit er ist, sich beeinflussen zu lassen. Die Thermometerkunden bedürfen erst der Bestätigung durch das Quecksilber, ehe sie sich zu der kühnen und weisen Erklärung: „Heut' ist es heiß" aufschwingen können.

Das soll klug und geistreich sein, zeigt aber doch nur, daß die, welche so reden, die Menschen nicht kennen. Was wissen diese Selbstzufriedenen wohl von den Beweggründen, welche die Schritte der meisten zum Thermometer lenken!? Was wissen sie von der Genugthuung, die der schwitzende Durchschnittsmensch empfindet, wenn er die dünne Quecksilbersäule der 100-Grad-Marke nahe sieht? Er weiß dann doch, warum er schwitzt. Wenn an einem unerträglich schwülen Tage das Quecksilber nur auf 85 bis 90 Grad zeigt, so wird man lauter Unzufriedene vom Thermometer weggehen sehen — je höher aber die Gradzahl ist, die das Instrument anzeigt, desto freundlicher werden die Mienen. Man ruft sich lachend zu: "This is a corker!" — und geht elastischen Schrittes — Kühlung zu suchen.

Eine hohe Gradzahl ist zudem für Viele — für sehr viele — ein wahrer Segen. Je höher das Quecksilber klettert, desto vergnügter werden sie, denn — „die Hitze" entschuldigt gar Manches. Wie schmeckt das Bier bei dem schönen Gedanken, daß man „bei die Hitze" dazu berechtigt ist! Wie schwindet die Sorge vor der Hausfrau Zürnen, ob des längeren Ausbleibens, angesichts der prächtigen Entschuldigung: Die Hitze drohte mich zu übermannen. Und wie leicht kann unbequeme Arbeit „auf morgen" verschieben, wenn man auf 95 oder 98 Grad Hitze hinweisen kann. „Die Hitze" muß Alles entschuldigen und ist auch meist giltig als Entschuldigungsgrund, wenn man ihr Dasein in hohen Zahlen nachweisen kann. Gerade die gewissenhaftesten Menschen haben das größte Interesse an dem Thermometer, denn er gibt ihnen die Entschuldigung, ohne welche sie Vieles nicht thun oder nicht lassen würden. — Das Thermometer ist ein Wohlthäter der Menschen in den heißen Sommertagen und verdient die Beachtung, die ihm wird. Diejenigen, die über die „Thermometerkunden" spotten, haben seinen Werth als Entschuldigungsmittel noch nicht erkannt, sie — nicht die Andern — sind die „Zurückgebliebenen".

Lokalbericht.

Politisches.

Die morgige National-Konferenz der Gutgeld-Demokraten und die Theilnehmer an derselben.

Zusammensetzung des Ausschusses für den Empfang Wm. J. Bryans.

Die Gluthhitze bringt den republikanischen Wahlfeldzug in's Stocken.

Ein republikanischer Kandidat leistet dem Feinde Vorschub.

Die Herren Charles A. Ewing, Senator John Mayo Palmer, Ex-Mayor Hopkins, William Legner, A.A. Goodrich, John S. Cooper, William Sheehan, Ben T. Cable, James H. Eckels und Ex-Richter Hoblitt sind heute von hier nach Indianapolis abgereist, um dort der konstituirenden Versammlung der nationalen Gutgeld-Demokratie beizuwohnen. Zum offiziellen Vertreter von Illinois ist für diese Gelegenheit Senator Palmer erwählt worden, die anderen Herren wollen es sich nur angelegen sein lassen, sich von vornherein die vordersten Sitze in der neuen Organisation zu sichern. So weit bis jetzt Berichte vorliegen, werden andere Staaten in der Zusammenkunft vertreten sein, wie folgt:

Alabama, J. M. Faltner; California, Ex-Mayor E. B. Pond; Connecticut, David A. Wells, Charles G. Root und Joel Sperry; Florida, J. L. Gaskins, D. J. Ambler als Stellvertreter; Indiana, John R. Wilson; Iowa, L. M. Martin; Kansas, Eugen Hagen; Kentucky, R. T. Tyler; Massachusetts, Ex-Mayor Matthews von Boston; Michigan, Thomas A.Wilson; Minnesota, F. W. M. Cutcheon; Mississippi, Edgar S. Wilson; Missouri, L. C. Krauthoff; Montana, Charles C. Conrad; Nebraska, Euclid Martin; New Hampshire, Gordon Woodbury; New York, Charles Tracey, George Foster Peabody als Stellvertreter; Ohio, J. H. Outhwaite; Oregon, C. E. S. Wood; Pennsylvania, John C. Bullitt und George F. Baer; South Carolina, T. F. Tolly; Tennessee, W. L. Frierson, A. S. Caldwell und Andere; Texas, George Clark, M. L. Crawford und J. H. Smith; Virginia, E. C. Venable und Joseph Bryan; Washington, Thomas Bourke; West Virginia, H. S. Simms und R. Stalnaker; Wisconsin, Ellis B. Usher.

Von den hervorragenden Illinoisern, welche für die Organisation der Gutgeld-Demokratie gearbeitet haben, fehlt in der vorstehenden Liste Herr Henry S. Robbins. Derselbe hat in Folge von Ueberanstrengung einen kurzen Urlaub nehmen müssen und ist in's Adirondack-Gebirge gereist. An seiner Stelle wird W. D. Bynum dem Nationalkomite Bericht erstatten. Daß eine neue National-Konvention einberufen und ein drittes „Ticket" aufgestellt werden wird, erscheint jetzt nicht mehr im Mindesten zweifelhaft. Als Präsidentschafts-Kandidaten werden jetzt außer Henry Watterson und Senator Palmer auch Grover Cleveland, J. Sterling Morton und John G. Carlisle genannt, doch ist eine ziemlich starke Strömung gegen die Aufstellung irgend eines Kandidaten vorhanden, der etwas mit der gegenwärtigen Bundesverwaltung zu thun hat.

* * *

Im demokratischen Hauptquartier fand gestern eine weitere Versammlung statt, in der Vorbereitungen für den Empfang des Präsidentschafts-Kandidaten Bryan getroffen wurden. Ein Komite von 125 Bürgern wurde beauftragt, Herrn Bryan am Samstag bis nach Joliet entgegen zu fahren. Unter diesen Hundertundfünfundzwanzig befinden sich merkwürdigerWeise kaum fünfundzwanzig Deutsche, und die, welche darunter sind, sind entweder Inhaber von Staats-Anstellungen oder persönliche Anhänger des Gouverneurs, Leute, welche das Deutschthum als Vertreter anerkennen würde, befinden sich nur vier oder fünf darunter, bei den Andern hat nur der Name einen deutschen Klang. Man urtheile selbst: Leo Austrian, Philipp Henrici, Franz Koch, W. Oeschger, JakobJ. Kern, W. Ruhlkoetter, A. Schaffner, Dr. O. W. Lewke, Geo. A. Schilling, J. J. Klein, B. F. Wiedinger, Joseph Kipley, F. H. Jablowski, T. Josephsohn, Henry Ludolph, Joseph W. Ernst, R. Fischer, W. Loeffler, A. J. Sabath und F. H. Kintz. — Sehr stark sind in dem Komite die Volksparteiler und die Gewerkschaften vertreten, nämlich durch: A. B. und H. G. Adair, Robert Swallow, Robert Nelson, Wm. P. Black, Thomas J. Kidd, Thomas J. Elderkin, John C. Harding, P. J. Miniter und J. J. Ryan.

Der Arrangements-Ausschuß für den Empfang, aus Dr. Lewke, Michael Kenna, Jacob Miller, William H. Dunn, John H. Dullard, Dennis Considine und Patrick White bestehend, tritt am Freitig Abend noch einmal zusammen. Marschall Farrell hat einen längeren Tagesbefehl erlassen, in welchem er für die Kontingente aus den verschiedenen Stadttheilen folgende Marschälle ernennt: Südseite, Wm. J. O'Brien und Thomas Cary; Nordseite, Henry Bartling, James A. Brachtendorf und Michael E. Hughes; Westseite, M. C. McDonald, John Powers und Maurice O'Connor. Die Leute von der Westseite sollen unmittelbar vor dem Rock Island-Bahnhof in der Van Buren Str. Aufstellung nehmen, die von der Südseite in der Clark Str. südlich von Van Buren Str. und die von der Nordseite in der Clark Str. nördlich von Van Buren Str. Die Marschroute für den Umzug ist nachstehende: Clark Str. nördlich bis Madison, westlich bis Fifth Ave., nördlich bis Washington Str., östlich bis State, südlich bis Jackson Str., östlich bis Michigan Ave., nördlich bis zum Clifton House, wo Bryan, „der nächste Präsident der Vereinigten Staaten", die Revue abnehmen wird.

* * *

Herr W. H. Hahn vom republikanischen Hauptquartier hat den Betrieb seines Departements, das für die Anstellung von Kampagnerednern, zeitweilig eingestellt. Zum Redenhalten, sagt Herr Hahn, sei es gegenwärtig zu heiß, und zum Anhören von Reden auch, es habe also für die Kampagneleitung gar keinen Zweck, sich jetzt in dieser Richtung in Unkosten zu stürzen. Dafür entwickelt aber das literarische Bureau eine fieberhafteThätigkeit. Die Broschüre „Gläubiger und Schuldner" ist schon in Hunderttausenden von Exemplaren verschickt worden. Im Ganzen sollen davon nicht weniger als — fünfundvierzig Millionen gedruckt werden. — Herr Mark Hanna telegraphirt, daß er erst am Montag wieder in Chicago eintreffen werde. Zur Zeit hält Herr Hanna sich in Philadelphia auf und konferirt dort mit den Herren Wanamaker, Blankenburg und anderen republikanischen Handelsfürsten.

* * *

Der republikanische Gouverneurs-Kandidat Tanner wird seine Kampagne am 22. August mit einer Rede in Breese, Clinton County, eröffnen. Er geht also, wie man beim Skatspiel unter ähnlichen Umständen zu sagen pflegt, zunächst einmal „auf die Dörfer."

Das republikanische Staats-Komite hat schweren Kummer mit einem von seinen Kandidaten., Herr C. C. Duffy, gegenwärtig Sekretär des Appellhofes für Nord-Illinois und Kandidat für die Wiedererwählung zu diesem Amt, hat sich bei verschiedenen Gelegenheiten gegen Tanner und zu Gunsten Altgelds erklärt, hauptsächlich wohl nur in der Absicht, für sich selber den guten Willen der Industrie-Arbeiter von La Salle und Peoria County sowie der Grubenbezirke zu gewinnen. Einer vom Staatskomite an ihn ergangenen Vorladung, sich dieserhalb zu verantworten, hat Herr Duffy nicht Folge geleistet, und es ist nun ein Unterausschuß an den Herrn abgesandt worden, mit dem Auftrage, demselben ganz energisch den Standpunkt klar zu machen.

Unfall mit tödtlichem Ausgang.

William Burr, ein Arbeiter der Chicago Transfer Company, wurde gestern Nachmittag bei der Bedienung eines Krahnen von der Maschine erfaßt. Seine Mitarbeiter eilten ihm zu Hilfe, konnten ihn aber nicht befreien. Burr wurde an der Stelle, wo das Eisenerz ausgeladen wird, niedergeschleudert, erlitt einen Bein- und Hüftenbruch und außerdem innerliche Verletzungen. Er wurde in das Hospital der Illinois Steel Company gebracht und verstarb daselbst nach kurzer Zeit.

Von Katarrh geheilt.

Jetzt bekommt Ihr die Wahrheit zu hören, sagte Herr F. A. Rose, ein wohlbekannter Zuschneider dieser Stadt, 1784 Oakdale Ave. wohnhaft. Er sagte: Während vier Jahren litt ich stark an Katarrh, und wie viele andere so glaube auch ich, daß diese Krankheit unheilbar wäre, bis ich von den wunderbaren Heilungen hörte, die die Aerzte des Medical Council No. 84 Dearborn Straße vollbracht hatten. Mein Katarrh war in die Kanäle meiner Lungen gedrungen, was eine anhaltende Verstopfung derselben wie auch meiner und Hals verursachte. Ich ersah, daß Etwas geschehen mußte, und zwar bald, denn mein Zustand verschlimmerte sich zusehends. Ich hustete und spuckte eine zähe, strähnige Masse, welche, während ich schlief, zurück durch den Hals in die Kanäle meiner Lungen zu fallen schien, blos um am Morgen mit viel Schwierigkeit und Würgen wieder ausgehustet zu werden. Als ich die Dr. Koch'sche Einathmung zuerst probirte, da fühlte ich, daß ich endlich auf dem richtigen Wege mich befand, geheilt zu werden, denn jeden Tag fühlte ich mich wohler, an dem ich diese Behandlung und Einathmungen genoß. Wie ich diese öligen, mit Medikamenten geschwängerte Luft in meine Lungen einsog, konnte ich von Tag zu Tag eine Besserung verspüren, bis ich als geheilt entlassen wurde.

„Jetzt fühle ich mich vollkommen wohl und würde Jedem, der an dieser schrecklichen Krankheit leidet, empfehlen, sich dieser Behandlung zu unterwerfen, ehe es zu spät ist, denn sie ist ein sicherer Vorbote der Schwindsucht, dieser am meisten zu fürchtenden Krankheit in diesem wechselvollen Klima.

„Ich glaube, Prof. Koch von Berlin ist der einzige Arzt dem es je gelungen, Medizin in die Kanäle der Lungen zu führen und sie zu heilen.

„Von einem Umstande bin ich fest überzeugt, und der ist, die Aerzte haben mich kurirt und mit Freuden füge ich mein Zeugniß den Tausenden bei die durch diese wundervolle Behandlung geheilt worden sind.

„F. A. Rose,
„1748 Oakdale Ave., Chicago."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein großer Freitag. **MANDEL BROTHERS.** Im Basement.

Berühmte Freitags-Ereignisse...

Die radikalste Preis-Revolution des Jahres. Eine der außerordentlichen Anstrengungen am Schluß der Saison, zur Aufräumung des überzähligen Lagerbestandes—bei welcher Preise, Kosten, Werthe u. dgl. außer Acht gelassen werden, und der Hauptzweck das schnelle Fortschaffen ungeheurer Quantitäten Hochsommer-Waaren ist.

12½c für $1 Kleider-Stoffe — über 2,500 Rester von echten, erster Klasse, brauchbaren Kleiderstoffen, von welchen man eine Kleider-Länge aussuchen kann, eine Rock-Länge, oder irgend eine andere Länge von 10 Yards herunter, einschließlich einige von den neuen Herbst Novelties, herabgesetzt zu Board Enden—$1.50 neue Marble Boucles, $1.50 neue Soutache Novelties, $1.25 gemischte Bicycle-Suitings, $1.25 Ueberzüge, $1.25 Novelty Cheviots, $1.25 gemischte Tweeds, $1.25 englische Suitings, $1.25 glatte und geblümte Mohairs, $1.00 changeable Fancies, $1.00 ganzwollene Serges, $1.00 ganzwollene fancy Gewebe, 75c ganzwollene Crepons, Henriettas — alle gehen Freitag zu 37c, 17c und 12½c.

25c für $1 schwarze Stoffe — jede kurze Länge, Kleiderlänge, Rocklänge im 4. Floor und Basement Departement für schwarze Stoffe. — Neue Jacquards, neue Mohairs, neue Brilliantines, Figures, Novitäten, Momies, Peu d'laines, Kaschmirs, Serges — ganzwollene, alles erster Klasse Stoffe — werth im Stück 75c, $1.00 und $1.25 — Freitag im Basement zu 37c und 25c die Yard.

3½c für 8c Challies— die besten Muster — echte Farben.

5c für 20c Waschstoffe—Rester von Dimities, Tülles, Swisses, Organdies Lawns, Penangs — brauchbare Längen.

8c für 20c Organdies — Nach-Inventar-Räumungsverkauf.

7½c für 15c Rockfutter—Yard breit.
4c für 10c gewöhnliches Taffeta-Futter.
9c für 18c Leinen Etamine Futter.
10c für 20c Taillen-Futter, echtschwarz.

7½c für 25c Futter — Rester Taffeta, Sateen, Silesia, Percaline, Canvas, Graß Cloth rc.

2c für 12½c Futter — Rester— kürzere Längen von hochfeinen Stoffen.

12½c für 50c und 75c Ties— Männer und Damen Halstrachten—in Teck Scarf, four-in-hand, Shield Bows, Band Bows und String Ties — echte Seide—in einer großen Auswahl von neuen Schattirungen und Farben —in gewöhnlich blau, roth, braun—und ein großer Vorrath von Streifen, Plaids, Checks, Dresden und Persians.

10c für $1 Handschuhe — Da-men und Mädchen 6 B. Längen Biarritz Castor Handschuhe—Größe 5½.

39c für $1 Handschuhe — Da-men weiße und Natur Chamois Handschuhe—leicht beschmutzt—Größe 5½ bis 6½.

95c für $2 von feinen Luster Brilliantine Dreß-Röcke—Paquin Model—volle fünf Yards—gut gefüttert und gemacht—mit Sammet eingefaßt—$1.48 für $3 Röcke—$2.48 für $5 Röcke.

1.50 für $4.50 Capes — eingelegter Sammet-Kragen — schwarz und lohfarbig.

2.35 für $4 Shepherd Check Dreß Röcke—diese große Block schwarz und weiß, braun und weiß, blau und weiße Checks und Plaids—nach dem neuesten Londoner Muster geschnitten—modern nnd vollständig.

1.25 für $4 Kleider — Liliput-tian Suits für Kinder in rosa, hellblau und marineblau—leicht beschmutzt und zerdrückt—Größen 6 bis 14 Jahre—werth $2.25, $3 und $4.

39c für $1 Wrappers — das ganze Lager heruntermarkirt — beschmutzte Morgen-Wrappers — einzelne Moden und Größen—Percale, Lawn, Dimity, Organdy — mit Stickerei und Spitze besetzt—breiter Kragen — fancy Yokes — zu räumen für 39c, 79c, $1, $1.25, $1.50, $1.75, $1.98 und $2.98—Werthe von $3.75 bis $6.50.

38c für $1 Dressing Sacques— der ganze Vorrath von farbigen Dressing Sacques—heruntermarkirt um zu räumen—und weißes Lawn bestickt und mit Spitzen garnirt — zu 38c, 50c und 74c—Werthe bis zu $2.00.

6c für 20c Korset-Ueberzüge — beschmutzt — einfache Spitze und Stickerei-Besatz—hohe V Facon und niedriger Hals—zu 6c, 9c, 12½c, 17c, 25c und 33c—Werth bis 65c.

25c für $1 weiche Shirt-Waists —gebügelt—hübsche Lawns, Percale und Dimity — alle Farben—alle Größen—um aufzuräumen zu 25c und 39c—werth bis zu $1.25.

9c für 25c Chemise—beschmutzt —Plain Band Spitzen-Kanten — Stickerei —Tucks und Feder-Kanten—zu 9c, 18c, 24c und 34c—werth bis zu 69c.

9c für 18c Strumpfwaaren — Echtschwarze Damen- und Männerstrümpfe doppelte Fersen, Zehen und Sohlen.

12½c für 25c Vests—Gerippte Lisles für Damen—ecru und weiß—niedriger Hals—Aermellos—taped Hals und Armlöcher—für heißes Wetter.

10c für 20c Vests—Gerippte Balbriggans für Damen—ecru und weiß—sowie ecru Kinder-Vests, mit niedrigem Hals und Aermellos, alle Größen, einen Preis.

45c für $1 Hemden—gewobene Madras echtfarbige Neglige Männer-Hemden—gut passen—neu, gewünschte Farben.

48c für $1 Sommer-Korsets— —Royal Worcester, W. C. C.—Sommer Netz Seconds — extra Qualität Scrim — doppelte Stähle.

18c für 50c Korsets — in zwei Längen — Mandels Sommer Zephyr Korset — 5 Haken — mit fancy Stickerei gearbeitet—alle Größen.

50c für $1 Schuhe — glasirte Dongola Knöpf-Schuhe für Kinder — weich und dehnbar, lohfarbig und schwarz, Spring Heel und Patent-Spitzen—Größen hinauf zu 8.

75c für $1.50 Oxford Ties— Schön Dongola für Damen — Razor Toe—Patent-Leder-Spitzen und besetzt — Hand gedrehte Oxford Ties—einige lohfarbig, die Meisten schwarz—ein ganzlederner Schuh.

98c für $2.50 und $3 Schuhe —Vici Kid und Tampico Goat Knöpf- und Schnürschuhe für Damen — Razor, Opera und Square Zehen, sowie Oxford Ties, handgewendete und biegsame Sohlen, ausgezeichnete Schuhe für die Ferien.

25c für $2 Seidenstoffe-Rester —farbige Novelty Seidenstoffe—in beliebten Taillen-Längen—Rock-Längen—Kleider-Längen—Chine Broche—Taffeta Persian—Satin Persian —Warp Print Chine — Warp Print Plaid — Chine Jacquard—Pompadour Fancies—Satin Damasse—Gros de Londre Broche Taffeta Brocade — Taffeta Satin Raye — Ombre gestreifte Taffeta, Ombre Checks und Plaids, in besseren Qualitäten und größerer Auswahl als jemals gezeigt wurde — Novelty Seidenstoffe—werth bis zu $3 — in zwei Partien—Freitag, Basement, 50c und 25c.

10c für 25c Waschstoffe im Hauptfloor Bargain-Square—Rester von bedruckte und einfache Waschstoffen, Dimities, Swisses, Lawns, weiße leinene India-Lawns, Nainsook, Tarletan, Masalia und punktirte Gardinen Swisses.

Rester von Tafel-Damast und beschmutzten Muster-Tuchen, einzelne ½ Dtzd. Servietten, Scarfs und einzelne Längen Handtuchzeug zur Hälfte des regulären Preises.

3c für 12½c befranste Servietten—reinleinen.
4c für 10c Huck Handtücher—reinleinen.
98c für $1.50 Damask-Servietten—große 3-4.
95c für $1.75 Damask-Tischtücher—2½ Yards.
12½c für 25c silbergebleichtes Tischleinen.
6c für 12½c bedruckte Lawns und Dimities.
5c für 10c Rester importirter Weißwaaren.

8c für 30c Laces — eine ganz spezielle Parthie Laces in Normandy Valenciennes, Point d'Esprit, Orientals, Point Venise — von 4 bis 8 Zoll weit—in einer auserwählten Auswahl von neuen Patterns.

8c für 25c und 35c Taschentü-cher—eine gemischte Partie von beschmutzten und zerknitterten Taschentüchern—einige Leinen, einige Swiß — plain hohlgesäumte und bestickte und scalloped Kanten—alle tadellos—nur beschmutzt.

Muß noch aufgeklärt werden.

Eine schwere Anschuldigung erhob gestern die Farbige Addie Johnson gegen den ehemaligen Telegraphisten der Maxwell Str.-Polizeistation, William Clare. Addie ist als Kindermädchen bei dem Alderman Brenner von der 7. Ward angestellt, und als sie gestern gegen Abend den ihr anvertrauten Sprößling des Stadtvaters in seinem Kinderwagen fuhr, näherte sich ihr an der Ecke von Newberry Ave. und W. 16. Str. Wm. Clare. Derselbe schleppte das Mädchen hinter einen Frachtwagen, offenbar in der Absicht, sie zu vergewaltigen. Das Mädchen wehrte sich aber tapfer, so daß Clare von seinem Vorhaben ablassen mußte. Er übernahm dann selbst die Rolle des Kindermädchens, indem er das Kind und Wagen in die Wohnung des Stadtvaters, Nr. 471 S. Halsted Str., brachte. Clare wurde verhaftet, doch wird den Angaben des Mädchens von der Polizei wenig Glauben beigemessen.

Aus Vereinskreisen.

Der Trierische Unabhängige Bruderbund hat in seiner am 2. August abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt:

Präsident, J. C. Cremer;
Vize-Präsident, Peter Borscheid;
Sekretär, Peter Porten;
Finanz-Sekretär, John Blindauer;
Schatzmeister, Matt. Boesen;
Verwaltungsrath, Gerhard Tomi, John Weis, Michael Glassen, Nikolaus Kettern und John Dienhard;
Marschälle, John Wagner und Peter Becker;
Wachen, Anton Müller und Peter Berg;
Fähndrich, John Felden;
Reitender Gensdarm, Peter Altenhofen.

Die Preisfahne, welche der Bruderbund dem Trierischen Gesangverein in Trier zu dessen fünfundzwanzigjährigem Jubelfeste sandte, hat sich der Gesangverein „Batania" aus Karlsruhe als zweiten Hauptpreis ersungen. Der erste Preis (Kaiserpreis) kam ebenfalls nach Karlsruhe.

Schwindler an der Arbeit.

Die hiesige Geheimpolizei ist von George K. Thompson, einem Billet-Agenten der Wisconsin Zentral-Bahn, ersucht worden, auf einen Schwindler zu fahnden, der Fahrkarten für eine angeblich am 10.August von der „Harmony Clerks' Association" zu veranstaltende Exkursion nach Lake Villa verkauft und bereits gute Geschäfte gemacht haben soll. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt wird mit $1 berechnet. Da der genannten Bahngesellschaft von einer derartigen Vereinbarung mit der „Harmony Clerks' Association" nichts bekannt ist, so muß offenbar ein Betrug vorliegen.

* Der Countyrath hält heute eine Spezialsitzung ab, um, ausnahmsweise, eine Grand Jury für den Monat August zusammenzustellen und die Kohlenkontrakte zu vergeben.

Eisenbahn-Zusammenstoß.

Ein Passagierzug der Northwestern-Bahn fuhr gestern Abend um 12 Uhr bei der Irving Park-Station in einen vor ihm auf demselben Geleise fahrenden Frachtzug, zertrümmerte den Conducteurswagen und warf 3 Frachtwagen aus dem Geleise. Es wurde Niemand verletzt, doch wurde der Passagierzug zwei Stunden an der Stelle festgehalten. Der Lokomotivführer schiebt die Schuld an dem Zusammenstoß auf die Bedienungs-Mannschaften des Frachtzuges, da sie nach seiner Aussage keine Signal-Laternen ausgehängt hatten.

Beigelegt.

Der gestern in der „Abendpost" erwähnte Streik auf der Werfte der Chicago Ship Building Co. ist beigelegt worden, indem die Firma die Lohnherabsetzung, welche sie den Bolzenschmieden angekündigt hatte, rückgängig machte.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards** sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w. Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box. Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Achtung, Wirthe!

Der Oesterreichisch-Bayerische Frauen-Unterstützungs-Verein versteigert am 10. August, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal, 214 Clybourn Ave., die Bar an den Meistbietenden für das Piknik in Fritz's Grove. Steigerungslustige ladet ein — Das Komite.

Notiz!

DR. GEORG THILO ist von seiner Reise zurückgekehrt und hat seine Praxis am 4. August wieder angetreten. Officestunden: 2 bis 3 und 7 bis 8. 465 Milwaukee Avenue.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.
Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch. Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. RICHARD DEUTSCH, Manager.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co. Sind umgezogen nach 167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str. Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Chicago Turn-Gemeinde.

Sonntag, den 9. August,

Familien-Fest im Freien, arrangirt vom Damenverein der Chicago Turngemeinde.

EXKURSION —zum— Schützenpark in Palos Springs.

Abfahrt vom Polk Str. Depot via Wabash R. R. 9 Uhr Morgens. Rückfahrt ½8 Uhr Abends. Rundreise-Billets zu 50 Cents, Eintritt zum Park eingeschlossen, sind bei Verwalter Berkes und auf dem Zug zu haben. Kinder frei. Freunde der Turngemeinde sind eingeladen. — Das Komite.

Beerdigungs-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß die Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters **Louis Kaiser**, Ex-Sergeant der Polizei, stattfindet am Freitag, den 7. August, vom Trauerhause, 568 Jane Straße, nahe Western Ave., um 1 Uhr präzise, von dort in Kutschen nach der Evangelischen Johannes-Kirche an Mohawk Str. und Garfield Ave., und von dort nach Graceland-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Kaiser, Gattin,
Gustav Kaiser, Sohn,
Jeannette Armgardt, Schwester,
Michael und **Elisabeth Mueller**, Schwiegereltern.

Brooklyn, N. Y., und St. Louis Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Allen Mitgliedern der Plattdeutschen Gilde Vorwärts No. 7 zur Nachricht, daß unsere Schwester **Doris Schmidt** heute am 5. August im St. Elisabeth Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 726 N. Springfield Ave., statt.

H. Ollstedt, Rechnungsführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter **Carolina Beltz**, im Alter von 74 Jahren 1 Monat und 7 Tagen nach kurzem Leiden sanft und selig in Gott dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause 867 W. Taylor Str., nach dem Concordia Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert, Franz, Gustav, Otto und **Charles Beltz**, Söhne,
Tina Karrt, Bertha Groß, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern, Enkel und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter **Louise Pflug** im Alter von 69 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 7. August, vom Trauerhause, 888 Talman Ave. Der tiefbetrübte Gatte: **Otto Pflug**, nebst Familie.



A. KIRCHER, Leichenbestatter, 695 N. Halsted Str., nahe North Ave. Telephon North 687.

FREI-KONZERT



Chicago Columbian Band, jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLEYS GARTEN, 1 Block nördl. vom Ferris Rad an Clark Str.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
find das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys.—The Gay Parisians.
Schiller.—The Bohemian Girl.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Maj. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Ferris Wheel Park.—Jeden Abend Konzert und Vaudeville-Vorstellungen.
Sunny Side Park.—Jeden Abend, sowie Samstag und Sonntag Nachmittag: Konzerte der Bilder'schen Militär-Kapelle.

Noten der Konföderirten Staaten.

AusBremen schreibt man der „Köln. Volkszig.": Bekanntlich gingen die Südstaaten in Amerika während des Bruderkrieges im Jahre 1864 dazu über, auch Banknoten zur Deckung ihrer Geldbedürfnisse auszugeben, welche den Scheinen der Ver. Staaten nicht allein in Form sondern auch in ihrem Aufdruck ungemein ähnlich waren. Sie sind gänzlich werthlos und haben, gleichwie s. Z. die französischen Assignaten, schon viel Unheil in die Welt gebracht, und zwar durch die Hände von Betrügern. Man begreift es wirklich nicht, woher diese Scheine noch immer herkommen, Tausende und aber Tausende von ihnen haben doch schon ihr Grab in den Untersuchuns-Akten der verschiedensten Gerichte, nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen Welt gefunden. Heute bildete ein Bauernfang mit solchen Scheinen den Gegenstand einer längeren Verhandlung gegen den bereits zweiundzwanzig Mal vorbestraften ehemaligen Tischlermeister Joseph Wendelin Mayer, geboren am 16. Februar 1864 zu Karlsruhe, einen bekannten gewerbsmäßigen Glücksspieler, welcher zuletzt in Köln wohnte und von dort mit gleichgesinnten Gaunern Abstecher nach allen Richtungen der Welt zur Ausübung seines unsauberen Gewerbes machte. Am 18. März dieses Jahres stand er vor der Strafkammer in Hamburg, welche ihn wegen Glücksspiels mit neun Monaten Gefängniß belegte. Heute war er von Hamburg nach Bremen überführt, um sich wegen Theilnahme an einer großartigen Betrügerei vom 22. Juli 1895 zu verantworten. Er hat damals mit zwei Genossen gearbeitet, deren Spur man auch gefunden zu haben glaubt. Einer derselben war von Mayer als Entlastungszeuge benannt und von Hannover aus dem Gefängniß vorgeführt, wo er wegen ähnlicher Streiche eine Strafe verbüßt. Derselbe suchte ihm möglichst zu helfen, wurde aber, da das Gericht ihn der Theilnahme an dem Raube verdächtig hielt, nicht beeidigt. Der Vorfall selbst war folgender: Ein Schuhmacher, Deutsch-Amerikaner, 64 Jahre alt, war in seiner bayerischen Heimath gewesen und wollte am 23. Juli 1895 mit dem Dampfer „Aller" von Bremen wieder nach Chicago zurückkehren. Eine ältere Frau, ebenfalls aus Bayern, welche zu ihren Kindern in der Nähe von Chicago ziehen wollte, hatte sich ihm angeschlossen. Sie hatten bereits Billets, der Frau waren noch etwa 700 M. übrig geblieben, der Schuhmacher hatte noch etwa 400 M., als sie am Abend des 21. Juli in einem Gasthofe in Bremen abstiegen. Gleicher Zeit mit ihnen kam ein angeblicher Mechaniker, Friedrich Rometsch aus Pforzheim, dort an, der sich den Leuten als Landsmann anfreundete und mit ihnen am 22. Juli die Stadt besuchte. In den Wallanlagen stieß man auf zwei ordentlich gekleidete Männer, welche angeblich von drüben gekommen waren und jetzt ihre Heimath Bayern aufsuchen wollten. Rometsch, welcher Niemand anders als Mayer war, schlug vor, man wolle ein Glas Bier trinken. Man kam auf die Geldverhältnisse zu sprechen, und nun erklärte der eine Mann, daß er eine Menge amerikanischen Geldes besitze, welches er den beiden Alten gern zu niedrigem Kurse überlassen wolle. Er zog dabei einen Posten Papiergeld aus seinem Strumpfe, breitete dasselbe auf den Tisch aus, wobei die anderen, namentlich auch Mayer, zum Ankauf riethen. Der Schuhmacher — ein Amerikaner! — nahm für 375 M., die Frau für beinahe den Rest ihres ganzen Vermögens, 660 M., von den Scheinen. Man begab sich dann auf den Heimweg, auf dem plötzlich sowohl Mayer wie die beiden anderen Männer verschwunden waren. Schon etwas ängstlich erzählten im Hotel die Alten ihre Erlebnisse, zeigten das eingetauschte amerikanische Papiergeld vor und mußten zu ihrem Schrecken hören, daß sie nun um ihre ganze Baarschaft betrogen waren, da die Scheine nur aus den gänzlich werthlosen Noten der konföderirten Staaten bestanden, was der Deutsch-Amerikaner eigentlich hätte wissen können. Die sofort in Kenntniß gesetzte Polizei konnte die Bande nicht mehr antreffen, welche sofort per Bahn das Weite gesucht haben wird, bis es jetzt endlich gelungen ist, wenigstens den einen der Gauner zu erwischen. Mayer war sehr entrüstet, daß man ihn der Theilnahme beschuldige. Er erklärt, er sei niemals in Bremen gewesen, sondern habe zu der fraglichen Zeit in Köln gewohnt und einen Abstecher nach Mainz gemacht. Zu seinem Unglück log der Mann zu viel; aus Untersuchungs-Akten aus Frankfurt stellte u. A. das Gericht fest, daß er bei einer Vernehmung in Frankfurt sein Alibi dadurch hatte nachweisen wollen, daß er in Bremen gewesen sei und hatte dabei so viel Lokalkenntnisse von Bremen gezeigt, die nur Jemand haben konnte, der dort gewesen war. Der Bremer Wirth erkannte ihn mit Bestimmtheit wieder, auch an einer Zahnlücke im Munde, die Mayer aber erst im August v. J. bei einer Schlägerei in der Thieboldsgasse in Köln erhalten haben will. Die beiden Betrogenen waren auf dem Konsulat in Chicago vernommen, wobei ihnen die Photographie von Mayer vorgelegt war. Auch sie erkannten mit der größten Sicherheit in ihm den Schlepper wieder. Trotz der verzweifeltsten Vertheidigung und aller Winkelzüge bestand für das Gericht auch nicht der leiseste Zweifel an der Schuld des Mayer und es verurtheilte ihn wegen Betrugs im kriminellen Rückfall, unter Einberechnung der in Hamburg erkannten neun Monate Gefängniß, zu zwei Jahren, vier Monaten Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe, eventuell weiteren 20 Tagen Zuchthaus.

Lokalbericht.

Weinprobe.

Am kommenden Samstage, Nachmittags 3 Uhr, findet in Sibleys Warehouse, Nr 10 N. Clark Straße, die Probe des 93er „Neckar Riesling" statt, von dem der hiesige Schwabenverein sechs Viertel-Stück für das auf den 23. und 24. d. M. festgesetzte Canstatter Volksfest direkt aus dem Stuttgarter Hofkeller importirt hat.

Kurz und Neu.

* In der gestrigen Sitzung der Drainage-Kommission wurde mit Stolz darauf hingewiesen, daß der große Graben nunmehr zu vier Fünftheilen fertig gestellt sei. Unter der Hand geben die Herren Kommissäre freilich etwas bescheidener zu, daß noch mehrere Jahre verfließen werden, ehe der Kanal den Zwecken, für die er bestimmt ist, wirklich wird dienstbar gemacht werden können.

* Im Monadnock-Gebäude fand gestern eine Sitzung von Vertretern verschiedener medizinischen Gesellschaften, der staatlichen Gesundheitsbehörde und des Verbandes der westlichen Ingenieure statt, in welcher befürwortet wurde, daß der Staat die Kontrolle über die Wasserzufuhr und die Kanalisirungs-Systeme der kleineren städtischen Gemeinwesen übernehmen solle.

* Richter Hennessy überwies gestern einen Angestellten der Wabash Eisenbahn, Namens Osterlieder, dem Kriminalgerichte, weil er einen gewissen Baum, welcher mit Getreide-Abladen beschäftigt war, infolge leichtsinnigen Umgehens mit seinem Revolver angeschossen hatte.

* Bei den Abbrucharbeiten an der alten „Postruine" an Adams Straße fiel gestern ein Stück Eisen herunter und verletzte den Arbeiter August Anderson, von Nr. 153 Sangamon Str., leicht am Fuße. Der Verletzte war im Stande, sich ohne Unterstützung in seine Wohnung zu begeben.

* Frau F. Diehl beschuldigte gestern vor Richter Chott ihren von ihr getrennt lebenden Gatten, ihr Söhnchen entführt und sie selbst mit dem Tode bedroht zu haben. Der Richter verschob das Verhör auf den 6.August.

* Gefängnißdirektor Whitman hat gestern William A. Brown und Nettie Austin, die sich der Bauernfängerei schuldig gemacht haben sollen und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden sind, nach Joliet gebracht.

* Ald. Francis Patrick Gleason, Hilfs-Stadtanwalt Timothy Hogan Clifford und Stadtrucker John Finerty Higgins haben eine Besuchsreise nach ihrem gemeinsamen irischen Heimathsort Limerick angetreten.

* Die Gesundheitspolizei wird sich auf zahlreiche Aufforderungen hin, die an sie ergangen sind, von nun an etwas eingehender mit den Hökern beschäftigen, welche dem Publikum fauliges Obst aufhängen.

Chicagoer Stadt-Theater.

Am Sonntage, den 6. September, soll das „Chicagoer Stadt-Theater" in der prächtigen Wicker Park-Halle an North Ave., nahe Milwaukee Av., unter Direktion von Herrn Robert Schlemm und Frl. Margaretha Ristau,feierlich eröffnet werden. Sämmtliche Engagements — als Kapellmeister ist Herr Eugen Kaeuffer gewonnen worden — sind bereits abgeschlossen, und es sind große Vorbereitungen im Gange, um die Saison glanzvoll einleiten zu können. Der Spielplan wird hauptsächlich gute deutsch-amerikanische Volksstücke und Possen, sowie mehrere wirkungsvolle Operetten enthalten, auf deren Einstudirung die größtmöglichste Sorgfalt verwendet werden soll. Schon die Namen der beiden Unternehmer können als Bürgschaft gelten für einen in jeder Beziehung guten Erfolg der bevorstehenden Saison. Als Eröffnungsvorstellung ist die allezeit zugkräftige Posse: „Eine tolle Nacht" in Aussicht genommen.



Ein Farbiger verwundet eine Stammesgenossin tödtlich.

Als die Farbige Lydia Terry gestern Abend von einer Spazierfahrt in ihre Wohnung, Nr. 895 W. Madison Str., zurückkehrte, fand sie ihren Koffer erbrochen und bei näherem Suchen vermißte sie eine Anzahl Kleidungsstücke. Ihr Verdacht lenkte sich sofort auf den ebenfalls Farbigen Edward Gresham, welcher sich allein im Hause befunden hatte. Lydia beschuldigte ihn des Diebstahls und diese Beschuldigung wird ihr vielleicht das Leben kosten, denn Gresham wurde wüthend, zog ein Messer und brachte seiner Anklägerin erhebliche Wunden an den Armen, im Gesicht, Rücken und an den Seiten bei, worauf er entfloh. Die Geheimpolizisten Baggy und Smith verhafteten ihn jedoch später in einem Barbierladen an der Ecke der Van Buren Str. und Kedzie Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit, und ein junger Mann, in der Bäckerei zu helfen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein älterer alleinstehender Mann, muß in jeder Beziehung zuverlässig sein und mit Pferden umzugehen wissen. Findet eine gute Heimath mit passender Bezahlung. Nachzufragen 164 W. Randolph Str., Commission-Store.

Verlangt: Junge an Cakes. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand. 232 W. 14. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein Cake- und Brotbäcker. 157 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Wurstmacher. Nachzufragen Freitag früh. 840 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit. Muß englisch sprechen. 191—193 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 15—17 Jahren im Grocery-Store, mit Erfahrung. 3902 Dearborn Str.

Verlangt: Bäcker. 164 Canalport Ave.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit. Verein Veritas, 15 N. Clark Str.

Verlangt: Waiter. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter für Sample-Room. 468 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, 14 bis 15 Jahre alt, für Austragen und Store-Arbeit. Einer auf der Nordseite wohnend, wird vorgezogen. Nachzufragen bei F. Kaempfer, 217 Madison Str., Vogel-Store. Lohn $2 50 per Woche.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. 1037 W. Lake Str.

Verlangt: 4 gute Verkäufer, Bezahlung wöchentlich. Stellungen dauernd. Vorzusprechen 8—9 Uhr Vorm. 1416 N. Clark Str. —11ag

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 837 W. 12. Str. mdo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Klamer, 389 Orchard Str. dfr

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen, den Tag über zu arbeiten. 423 Webster Ave., Basement.

Verlangt: Hausmädchen für allgemeine Arbeit. Greenberg, 419 W. Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen fürs Haus. Zeugnisse erwünscht. Lohn $3.00. 833 Englewood Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln. Muß zu Hause schlafen. 464 Cleveland Ave., Top Flat. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen erwünscht. 4740 Evans Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5210 Bishop Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1475 Newport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen kann, in einer kleinen Familie. 63 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen für zwei Kinder. 4 und 5 Jahre alt. 3611 Vernon Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5047 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Hausmädchen in kleiner Familie. Lohn $4. Muß mit der Herrschaft bis 1. September aufs Land gehen. 545 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Hausmädchen in kleinen Familien. Lohn $3—$4. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Nur gute Köchin braucht vorzusprechen. 1. Klasse. 337 Marshfield Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Kruse, 208 Evergreen Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. Cafe Bredow, 231 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 488 S. Halsted Str., im Store. mdo

Verlangt: Kräftiges nettes Mädchen für Hausarbeit. 402 Potomac Ave., 2. Floor. dmdo

Verlangt: 200 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Lohn $2.50, $3.50, $4 und $5. 599 Wells Str. 3aug,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweite Mädchen. Mrs. Lewin, 2827 Cottage Grove Ave. 1ag,2w

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 73 W. Lake Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 298 Belden Ave. dmdo

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Im Vermittlungs-Bureau, 177 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. 28jl,ddsa,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 13jllm

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 3529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215. 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 108 North. 8bj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3008 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 308 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Kind aufzuwarten. 805 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 8 Hirsch Str.

Verlangt: Junges Mädchen, im Restaurant aufzuwarten. Muß zu Hause schlafen. 901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5028 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Empfehlungen mitbringen und Kinder lieb haben. Gutes Heim und guter Lohn. 4133 Berkeley Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Frau oder älteres Mädchen, für eine alte kränkliche Dame aufzupassen. Adr. H. 68 Abendpost. dfr

Verlangt: Eine alleinstehende deutsche Hotelköchin für Michigan. Reisekosten vergütet. Zu erfragen 354 Milwaukee Ave., Ackermann.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und 15 Monate altes Kind zu besorgen. 162 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Aushelfen bei einer Wöchnerin. 51 Florimont Str.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 130 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 42 Clybourn Av.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 437 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 384 Dayton Str. dfr

Verlangt: 2 Mädchen für Sommer-Resort, Viele Mädchen für Süd-, Nord- und Westseite. Kommt fertig zur Arbeit. Verein Veritas, 13 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Restaurant-Arbeit. 203 S. Clark Str.

Verlangt: Eine junge Frau oder Mädchen als zweite Köchin für Businesslunch. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1191 Wilton Ave., nahe Addison Ave., Lake View.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Fulton Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 543 Perry Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 N. Western Ave., Store. mdo

Verlangt: Respektables deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3101 Wentworth Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie. Muß waschen und bügeln können. 448 Cleveland Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 289 Sedgwick Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, in eine jüdische Familie. 352 W. 12. Str., Mrs. Einsmido

Verlangt: Deutsches Mädchen. 86 Racine Ave., 2. Floor. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Bäckmann sucht Stelle an Brot und Rolls. A. D. 172 Abendpost.

Gesucht: Ein mit Gas-Maschinen durchaus vertrauter Engineer sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr. D. 29 Abendpost. dff

Gesucht: Ein deutscher Arzt sucht bei einer deutsch-amerikanischen Familie zur Pflege eines Kranken Stelle. Adr. F. 129 Abendpost.

Gesucht: Stellung als erste Hand an Cakes oder Brot. Adr. J. 400 Abendpost. dfr

Gesucht: Ein zuverlässiger, nüchterner Barkeeper, ledig, beste Empfehlungen, sucht Stellung. 12 Warren Ave. 31jl,1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem alten alleinstehenden Herren. Geht auch aufs Land. 472 Larrabee Str.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 130 Canalport Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei erwachsenen Leuten, an der Nordseite. Adr. 626 Shober Str.

Gesucht: Eine Frau mit einem Mädchen von 5 Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 233 W. Division Str. dfr

Stelle suchen ein tüchtiges Dienstmädchen sowie eine Lunchköchin. 573 Larrabee Str. 6ag,10t

Gesucht: Aeltere deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit als Businesslunchköchin. 340 N. Robey Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 120 Bissell Str., hinten. dio

Gesucht: Gebildete Wittwe, ohne Anhang, sucht Stellung als Haushälterin in besserem Haushalt. Adr. Housekeeper, 278 Wells Str., Top Flat. mdo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 165 Potomac Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer, passend für einen oder zwei Herren. 540 Wieland Str., nahe North Ave. sdd

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer heller Store (25 bei 45 Fuß) mit Wohnung (6 Zimmer und Badezimmer). Zementirter Keller. Neues dreistöckiges Steinhaus. Passend für erster Klasse Geschäft. 959 Lincoln Ave. Nachzufragen zwei Treppen hoch. $35 Lease. 4ag,ddsa

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn ve. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. fadido

Zu vermiethen: Billig, bis Mai, Lake View modernes 6 Zimmer Flat, Bad, Laundry, elektrische und Gasbeleuchtung. Furnace. Eigenthümer 705, 172 Washington Str. 31jllw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Board für Mann und 9jährigen Jungen. John Klafack, 357 Webster Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine gute Zither. Adr. B. 247 Abendpost.

Ein guter Kundenschneider, der die Absicht hat, ein neues schönes Upright Piano zu kaufen, französisches Walnut veneer und doppelt veneert, kann sich brieflich melden. Das Instrument, welches neu in der Fabrik und überall $450 kostet, kann für $225 gekauft werden. Außerdem wird Eigenthümer $75 bis $100 in Lade herausnehmen. Adr. W. 300 Abendpost. mdo

Wisconsin Farmland.

Zuckerrübenpflanzung! Farmersvortheile im Zentrum unserer Farmländereien!

Niedere Preise, kleine, langjährige Ratenzahlungen.

Wir offeriren hiermit allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche Farmen, angrenzend an der Stadt Neilsville, Clark County, Wis., woselbst allerlei Engros- und Detail-Geschäfte, Banken, 14 Fabriken, Hotels und Theater sind. Das Farmland mit ausgezeichnetem Grund und Boden, schwarze Erde, unten Lehm, allseitig reich bewässert, gesundes Klima, mehrere Eisenbahnen, gute Straßen und Wege, bedeutende Käse- und Butterfabriken, und weisen hauptsächlich auf die Vortheile der großen Zuckerfabrik, sowie auf die guten Preise, die der Farmer für alle seine Produkte erzielt, hin. Senden auf Wunsch Mappen, Karten und illustrirte Bücher ein, und sind diesbezügliche Zuschriften und Anfragen zu richten an

The A. B. Adams Land Co.,
Zimmer 6 und 8.
163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str.,
Chicago, Ill.

Jeden Tag von 9 bis 5, am Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends offen. ddjl8jllm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Flat mit 7 Zimmern, 6 möblirte, billig zu verkaufen. 309 E. North Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, $150 Baar, Rest an Zeit für den Rechten. Kommt und sehet. 333 N. Wood Str. dfr

Gesucht: Eine geräumige Bäckerei auf der Nordseite, zu miethen oder zu kaufen gesucht. N. Q. 9 Abendpost. 6aug,1w

Zu verkaufen: Schuh-Store, alter, neuer Stock mit Einrichtung, wegen Abreise nach Deutschland. 2960½ S. State Str.

Zu verkaufen: Ein guter Zigarren-, Tabak- und Candy-Store, billig. Näheres 184 W. 18. Str.

Zu verkaufen: Gute Wurstroute nebst Pferd und Wagen, spottbillig. 3717 Hermitage Ave.

Großer Bargain, für $125 feiner Saloon mit Stock, Lizens, guter Lease, wegen Krankheit. Muß sofort genommen werden. Nachzufragen 1554 Milwaukee Ave., Flat C.

Zu verkaufen: Billig, Restauration an Nordseite. H. 62 Abendpost.

Zu verkaufen: Boardinghaus, billig. 583 Sedgwick Str. 11jlfadidolm

Zu verkaufen: Sehr einträglicher Saloon. Muß die Stadt verlassen. Verkaufe billig. Adr. B. 6 Abendpost. 5ag,1w

Zu verkaufen: Nordseite, Eck-Saloon. Geschäfte $40 täglich. Seltene Gelegenheit. Preis $750 werth das Doppelte. Wm. Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 510. mido

Zu verkaufen: Grocerystore, Pferd und Wagen, billig. 974 W. 13. Str. mdfr

Zu verkaufen: Bäckerei, nebst Route, Pferd und Wagen. 406 Blue Island Ave. dmdsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, werth $1400. Verkaufe für $900. Adr. K. 107 Abendpost. 4ag1w

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Pferd und Wagen, sehr billig. 315 Hudson Ave. dmd

Zu verkaufen: Gutgehende Färberei, billig, wegen Verlassens der Stadt. Adr. Z. 43 Abendpost. 3ag,1w

Zu verkaufen: Meat-Market mit Property, billig. 1612 Barry Ave. 1ag,1w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon auf der Nordseite. Umstände halber billig. Näheres bei A. F. Siekmann & Co., 152 E. North Ave. 31jl,1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10adlj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma

50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde, Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. — In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Model Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 21malj

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3jn6m

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, zu 5 und 6 Prozent. Auch Anleihen gemacht um Bauvereine abzuzahlen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 25jn,d,dosa

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. a 4g,1w

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjlj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7ap6m

Die Hebammen-Schule des German Medical College ist die vorzüglichste Chicagos. Der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malok, 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 1ag,1m

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave. 22jllm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die Ferienschule im N. W. Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., beginnt am Montag, den 3. August. Nur Knaben und Mädchen respektabler Eltern werden gewünscht und angenommen. Englische Sprache, Buchhalten etc. für Erwachsene wie gewöhnlich. Prof. George Jensen, Prinzipal. 16n,dosa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!

Hartholzland!

Jetzt ist die beste Zeit, Land zu besehen, weil die Ernte auf dem Felde ist; jetzt kann man sehen, was in einer Gegend wächst und wie es wächst.

45,000 Acker gutes fruchtbares Waldland, gelegen in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, einem der besten Counties des Staates. Leute, welche gesonnen sind, Land zu kaufen, sollten nicht versäumen, sich wenigstens Auskunft über dieses Land zu verschaffen, ehe sie anderswo kaufen.

Diese Firma macht keine fabelhaften Versprechungen, sondern was sie verspricht, beruht auf Wahrheit, und ein Jeder findet es gerade so, wie ihm hier gesagt wird.

Dieses Land ist wellenförmig und ist mit verschiedenen Arten Holz bewachsen, als Linden, Birken, Ulmen, Ahorn, Eichen, Eschen und Hemlock-Tannen.

Ein Jeder, der Land kennt, weiß, daß auf einem Boden, auf welchem das obengenannte Holz wächst, auch gute Früchte wachsen.

Die Wisconsin Valley Land Co., von Wausau, Marathon County, Wis., welche dieses Land zum Verkauf anbietet, besteht schon über zwanzig Jahre, und hat schon an über 2000 Farmer Land verkauft; es kann daher ein Jeder, der von dieser Firma kauft, in jeder Hinsicht auf reelle und ehrliche Bedienung rechnen.

Daß auch Chicago Leute dieses Land für gut befinden, beweist sich dadurch, daß während der letzten zwei Sommer allein aus Chicago über 100 Familien gekauft haben, und sachverständige Leute, welche schon nach verschiedenen anderen Gegenden waren, um Land zu besehen, haben dieses Land vorgezogen und von demselben gekauft. Auf Verlangen wird man Euch Namen und Adressen von solchen Leuten geben, damit Ihr Euch bei ihnen erkundigen könnt.

Wisconsin ist ein großer Staat, in dem es schlechte, aber auch sehr gute Ländereien gibt. Es sollte sich vorher ein Jeder zuvor alle mögliche Auskunft verschaffen, ehe er sein Geld verreißt.

Der Preis des Landes ist von $5.75 bis $8.50 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 jährlichen Abzahlungen oder früher. Besitztitel ist perfekt.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.

Ein illustrirtes Buch, herausgegeben von der Marathon County Einwanderungs-Behörde, wird ebenfalls frei versandt. Dieses Buch gibt zuverlässige Auskunft über die Vortheile, Hilfsquellen, Lage, Bevölkerung, Wasser, Bodenbeschaffenheit, Klima, industrielle Verhältnisse, Schulen und Kirchen.

Chicago Office: 4936 South Ashland Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 4936 S. Ashland Ave., Chicago, Ill. 23jl,dosadi,1m

Billige Lotten an Logan Square.

Eine gut gelegene Lot, die das werth ist, was Ihr dafür bezahlt, ist sicherer als Sparbanken, die falliren oder Bauvereine, die bestohlen werden mögen.

— Lotten in —
Hulberts Logan Square Subdiv. an Diversey, ein Block von Milwaukee Ave., Wasser in allen Straßen, $475 und aufwärts; $10 bis $25 Baar und $10 per Monat. Office an Logan Square, neben der Hochbahn-Station. Kauft vom Eigenthümer und spart Kommission. 30jl,dosj,1m
Thomas H. Hulbert, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Lot an Orchard nahe Center Str., $1700. — Lot an Melrose Str. (gepflastert) $800. — 7 Zimmer Cottage an School Str., $2000. — Eckhaus an Melrose Str., $6000. Miethe $50 per Monat. — Anderthalbstöckige Cottage an Myrtle Ave., $300 Baar und $1500 Zeit. — Farmen zu vertauschen. Hypotheken schnell und billig besorgt.
Schmidt & Elser,
18jl,didosalm 219 Lincoln Ave.

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Schorer, 1039 Roscoe Str., nahe Southport Ave. 21jl,ddsa,1m

Zu verkaufen: Neu gebaute 10 Zimmer Häuser in Maplewood, nahe Elston Ave. Electr. Car und Maplewood Depot. Wer eine billige Heimath sich erwerben will, sollte jetzt vorsprechen, da wir verkaufen muß. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 11jl,jadosr

Zu verkaufen: Ich brauche $100 Baar, und habe darum den Preis meiner Brick-Cottage auf $1000 herabgesetzt. Leichte Zahlungen. Kommt nach 3802 Kedzie Ave. Sonntags ausgenommen. Archer Ave. Car bringt Euch bis zur Thür. frddo

Zu verkaufen: Lotten in Edgewater Hights, schönste Lage, 30 Fuß über dem Lake Michigan, zwischen Clark Str. elektr. Car und der Northwestern-Bahn. Aeußerst günstige Zahlungen. Eigenthümer 705, 172 Washington Str. 31jl,1w

Zu vertauschen für schuldenfreies Haus oder Store eine sehr feine Farm von 60 Acker, mit allem Zubehör, 70 Meilen von Chicago. F. Peters, Grovers-town, Ind. mdo

Zu verkaufen: Das schöne Property an der 15. Straße, nahe Throop Str., 40—125, Brick und Frame, Haus, Stall und Shed, billig. Nachzufragen 409 Blue Island Ave. dff

Zu verkaufen: Lake View, billig, elegantes Wohnhaus, 8 Zimmer, Bad, Laundry, elektrische und Gasbeleuchtung, Furnace. Eigenthümer 705, 172 Washington Str. 31jllw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 7 Jahre altes gutes starkes Pferd, großer starker Expreßwagen. 5741 Bishop Str.

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 8jllm

Spezial-Verkauf von 500 zahm gezogenen doppelgelbköpfigen Papageien, werth $15, jetzt $7, rothköpfige $4, kubanische $4. Zu haben 187 Milwaukee Ave. dfsa

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30ma

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Rockingchair und Easy Chair, wegen Abreise nach Deutschland. 188 Clybourn Ave., 3. Floor.

Zu vertauschen: $75 werth Carpenter-Werkzeug, gegen Pferd, Wagen und Geschirr. 771 N. Robey Str. Vorzusprechen Freitag und Sonntag.

Zu verkaufen: Geschäfts-Einrichtungen für Grocery-, Confectionery-, Drygoods- und Butcher-Geschäfte, auch gute Top-Wagen. Billigster Platz in Chicago. 2254 State Str. 3aug,1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Bettzimmer-Set, wegen Umzug zu verkaufen. 772 Milwaukee Ave., Top Floor. mdfr

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Einrichtung. 95 Hill nahe Wells Str. —do

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Bicycle, billig. 1033 Noble Ave.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor,ehe Ihr kauft. 23mj

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwa in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Reets, Konstable, E. Arnold, Rechtsanwalt. 27jl,1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., Columbia Theatre. 8jl,1m

Georg Williamson, Bäcker, früher in Jersey City, bitte kommen Sie oder schicken Sie Ihre Adresse nach 3163 Archer Ave., wo Sie etwas von Interesse vorfinden.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., (Columbia Theater). 8jl,1m

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 3alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

A. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 47 Clark Str.
News Store, 62 Clark Str.
[illegible]
Louis Bos, 76 Clybourn Ave.
[illegible]
John Lobler, 406 Clybourn Ave.
[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
[illegible]

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
[illegible]

Lake View.

[illegible]

Town of Lake.

[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.



Schmerzen geheilt im Augenblick.

Man gebrauche Radway's Ready Relief bei den ersten Anzeichen von Schmerzen oder Uebelbefinden; wenn Unwohlsein oder Krankheit im Anzuge ist, wird die Heilung vollzogen sein, ehe der Hausarzt gewöhnlich das Haus erreicht hat.

Heilt die schlimmsten Schmerzen in einer bis 20 Minuten.

Ein Heilmittel für alle Sommer-„Complaints"

Ein halber Theelöffel voll Ready Relief in einem halbvollen Glas Wasser, wiederholt so oft als der Stuhlgang vor sich geht, und ein mit Ready Relief getränktes Stück Flannell über den Magen und Unterleib gelegt, verschafft sofortige Erleichterung und bewirkt baldige Heilung.

Innerlich — Ein halber Theelöffel voll in einem halb vollen Glas Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausia, Erbrechen, Sodbrennen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Gestalten geheilt und verhütet.

Es giebt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber so rasch heilt wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen.

Reisende sollten stets eine Flasche Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser werden Krankheit oder Beschwerden, welche durch das Wechsel im Wasser entstehen, verhüten. Als ein Stimulantium ist es französischem Brandy oder Bitters vorzuziehen.

Preis 50c per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

Vollständige Verdauung.

wird durch Radway's Pillen erzielt. Durch deren antibiliöse Eigenschaften regen sie die Leber an bei der Absonderung der Galle und deren Entleerung durch die Gallen-Kanäle. Diese Pillen in Dosen von 2 bis 4 reguliren sofort die Thätigkeit der Leber und befreien den Patienten von Unregelmäßigkeiten. Eine oder 2 von Radway's Pillen täglich genommen von Jenen, welche an biliösen Schmerzen und Trägheit der Leber leiden, halten das System in Ordnung und sichern gesunde Verdauung.

Radway's Pillen

stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollkommen geschmacklos, hübsch überzogen, führen ab, reguliren, reinigen, putzen und stärken. Radway's Pillen für Heilung aller Störungen des Magens, Unterleibs, der Nieren, Blase, nervöse Krankheiten, Schwindel, Hartleibigkeit, Hämorrhoiden,

—und—

Alle Beschwerden der Leber.

Preis: 25c per Schachtel.

Zu haben bei den Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365 New York, um einen Rathgeber.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 N
Bloomington	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 8.40 V	
Dubuque & Rockford Expreß	....	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa	†11.30 V	† 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St.Joe u.Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C.Bluffs u.Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St.Joe u.Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.



"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	† 3.10 N	*10.25 N
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		† 5.30 N

*9.40 V. *1 N. †5.35 N. *6 N. *11.30 N; Ankunft †7.50 V. *9.30 *10.30 V. *5.05 N. †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.35 V

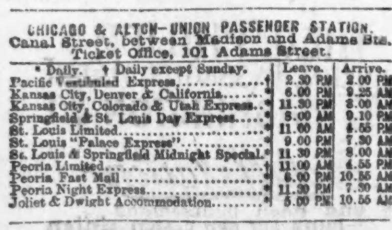
*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

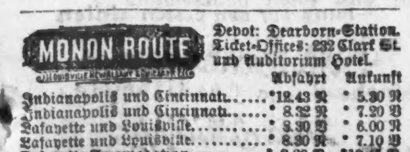
*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.30 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche man vor oder adressire: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.



CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	9.25 AM
Springfield & St. Louis Day Express	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	8.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	7.30 AM
Peoria Limited	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.55 AM



Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 8.20 N	*10.45 V

Selbstgerecht.

Von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Von der Anwendung des bequemen Mittels, das ihm der Schurke insinuirt: sich das Geld von Hans geben zu lassen unter dem Vorwande, er habe sich durch eine leichtsinnig übernommene Bürgschaft in augenblickliche Geldverlegenheit gebracht, konnte natürlich keine Rede sein; gerade, weil er wußte, daß Hans ihm auf die leiseste Andeutung hin jede beliebige Summe zur Verfügung stellen würde. Hatte doch der arme Beamte dem reichen Baron seine Tochter gegeben unter dem Schwur, den er sich selbst geschworen: es dürfe, komme es, wie es wolle, für ihn nun und nimmermehr ein materieller Vortheil aus dieser Verbindung fließen! Das also war völlig ausgeschlossen.

Ebenso wenig durfte er das bescheidene Kapital angreifen, das Käthe von der Mutter her gehörte, und von dem ein Theil zu ihrer Ausstattung verwandt war. Ueber die Zinsen des andern mußte sie jederzeit frei verfügen dürfen. Es war ein minimaler Betrag im Vergleich zu dem üppigen Nadelgelde, das Hans ihr aufgenöthigt hatte. Gleichviel! Die freundliche Gewißheit, etwas, und sei es noch so wenig, ihr unbedingtes Eigen nennen zu können, sollte ihr nicht geraubt werden.

Und nun?

Irgend welches Vermögen besaß er schlechterdings nicht, wie seine Väter nie eines besessen hatten. Sich selber eines zu machen — auch nur ein kleinstes — wäre er der letzte gewesen, der bei seinem spärlich gemessenen Gehalt eine offene Hand für alle Nothleidenden jederzeit gehabt hatte. Daß er jetzt wünschte, sie wäre minder offen gewesen; er sich die Fälle vorrechnete, wo er sein Geld unbedenklich an Unwürdige verthan, empfand er als eine Schmach mehr zu dem andern Unwürdigen, dem er sich nun beugen mußte.

Mußte! Der ganze Graus seiner Situation lag für ihn in dem einen Worte. Und hatte so gern Nathans Wort: „Kein Mensch muß müssen", im Munde geführt!

So richtete er denn an die Lebensversicherungsgesellschaft, bei der er sich, als er sich verheirathete, mit fünfzehntausend Mark eingekauft, das Ersuchen, ihn aus dem Kontrakte zu entlassen. Die Angelegenheit wickelte sich zu seiner Genugthuung schnell ab unter für ihn nicht ungünstigen Bedingungen, wenn auch die Summe, die er von seinen Einzahlungen zurückerhielt, seine Schuld nur eben zur Hälfte deckte. Für die andere wußte er sich keinen besseren Rath als den schlimmen, den größeren Theil seines Gehaltes auf Jahre hinaus an einen Wucherer in Sundin zu verpfänden, der seine Geschäfte ausdrücklich in Beamten- und Offizierkreisen machte. Aber der Mann war sehr zäh: ein Oberförstereinkommen sei kein Ministergehalt, und zu den Jüngsten zähle der Herr Oberförster doch auch nicht mehr; über dreitausend könne er beim besten Willen nicht gehen.

Wie er die restirenden zweitausend aufbringen solle, war dem Kummervollen ein dunkles, unheimliches Räthsel.

Zwar Karl Dreek drängte durchaus nicht.

„Ich weiß nicht, weshalb Sie sich so quälen, Herr Oberförster," hatte er gesagt, als dieser ihm die erste Rate brachte. „Ich habe es gar nicht eilig. Es ist ein verdammt langweiliges Leben hier in dem elenden Nest; aber ein paar Monate hält man's schon aus."

Um das Leben auszuhalten, das Karl Dreek jetzt führte, gehörte freilich kein besonderer Heroismus. In der ersten Etage des Gasthofs bewohnte er drei Zimmer, die stets von Tabaksqualm erfüllt waren, und deren Tische in Wein- und Bierflecken die Spuren der Gelage trugen, mit welchen er wöchentlich ein paarmal seine Vertrauten regalirte: heruntergekommene Gutsbesitzer und Pächter, Leute aus der Stadt, welchen ehrbare Personen gern aus dem Wege gingen, zumeist frühere Bekannte von ihm, oder solche, die der Ruf seiner Freigebigkeit herbeigelockt hatte. Man erzählte sich in dem Städtchen von dem Treiben das bei dergleichen Gelegenheiten da oben vollführt werde, die anstößigsten Dinge; und Herr Morbek, der Wirth, wenn er zur Rede gestellt wurde, wie er einen solchen Skandal in seinem Hause dulden könne, zuckte die runden Schultern und erwiderte, es passe ihm auch nicht, aber man könne nicht verlangen, daß er bei den schlechten Zeiten einen Gast aus dem Hause weise, an dem es doch einmal was zu verdienen gebe.

Das alles war zu stadtbekannt, als daß es dem Oberförster hätte verborgen bleiben können, auch wenn er nicht in der Lage gewesen wäre, sich gelegentlich mit eigenen Augen davon überzeugen zu müssen. Selbst diese Demüthigung sollte ihm nicht erspart werden. Er hatte Niemand, durch den er seine Geldsendungen auf die Post schicken konnte; und sie in Person einschreiben zu lassen, durfte er nicht wagen; es hätte sicher ein Aufsehen erregt und ein Gerede gegeben, das er um jeden Preis vermeiden wollte. Es blieb ihm nichts übrig, als selbst sein Bote zu sein. Es war immer noch das am wenigsten Auffällige. Man wußte, daß er schon mit dem Vater von Mr. Dreek — wie sich der Mann mit Vorliebe nannte — in Verbindung gestanden hatte, und er mochte ja wohl an dem Sohne irgend ein unverfängliches Interesse nehmen. Nur den Menschen bei Tage aufzusuchen, konnte er sich nicht überwinden. Er war das erste Mal nach Anbruch der Nacht zu ihm gegangen und hatte ihn zufällig allein getroffen. Darauf hatte er auch jetzt wieder gerechnet; aber als er heute nach ihm fragte, sagte man ihm, daß Mr. Dreek allerdings zu Hause sei; nur habe er Gesellschaft. „Und", fügte Herr Morbek, der selbst diese Auskunft ertheilte, hinzu: „ich glaube nicht, daß das was für den Herrn Oberförster ist."

„Ich muß Herrn Dreek sprechen," erwiderte der Oberförster. „Würden Sie die Güte haben, hinaufzuschicken: daß ich ihn hier unten erwarte? Und würden Sie so freundlich sein, uns für ein paar Minuten Ihr Komptoir zu überlassen! Ich habe mit Herrn Dreek eine vertrauliche Angelegenheit zu regeln."

Der Wirth hatte sich entfernt. Der verwunderte Blick, den er bei den letzten Worten auf ihn gerichtet, brannte dem Oberförster in der Seele, während er in dem kleinen Gemach auf- und abschritt zwischen dem Komptoirpult auf der einen und den an die Wand genagelten Eisenbahn- und Dampfschiff-Fahrplänen an der anderen Seite.

Nach einigen Minuten wurde die Thür aufgerissen und Karl Dreek polterte herein, hochroth im Gesicht, das zerknitterte Vorhemd mit Rothweinflecken besudelt, augenscheinlich halb betrunken, ohne sich die Mühe zu geben, seinen Zustand zu verbergen.

"I am somewhat drunk, dear sir," sagte er mit einem breiten Grinsen; „aber wenn Sie in Geschäften kommen —"

„Sonst könnte mich nichts zu Ihnen führen," erwiderte der Oberförster, sein Taschenbuch hervorziehend.

"Well! well! Just, as you like it, obgleich Sie upstairs eine sehr nette Gesellschaft finden würden — ladies present, sir! damned smart ladies!" —

„Ich will Sie Ihrer Gesellschaft nicht lange entziehen. Wollen Sie gefälligst über diese dreitausend Mark quittiren!"

„Dreitausend? damn it! Fünftausend habe ich zu fordern."

„Sie werden den Rest von zweitausend in wenigen Tagen erhalten."

„Na, meinetwegen! Immer koulant! Gentlemen müssen untereinander koulant sein!"

„Ich werde Sie von der Stunde, zu der ich komme, vorher benachrichtigen und Sie zu Hause finden und nicht in Gesellschaft. Sie verstehen mich. Und Sie werden dann die Kiste aus New York, in der die Briefe des Barons und mein Notizbuch liegen sollen, inzwischen erhalten haben. Auch das wird Ihnen verständlich sein."

Das rothe Gesicht des Trunkenbolds war für einen Moment bleich geworden, um im nächsten noch röther zu werden, als zuvor; aus seinen halb vorgequollenen Augen stierte wölfische Wuth.

„Verständlich sein? So? Nun will ich Ihnen was sagen, was Sie verstehen werden: Ich brauche keine Kiste aus New York zu erwarten. Sie hätten the documents schon am ersten Tage haben können. Daß ich ein damned ass wäre! Erst das Geld, dann die Waare, heißt es bei mir. Verstehen Sie?"

„Ich habe keinen Augenblick daran gezweifelt, daß Sie mich betreffs der Briefe und meines Notizbuchs angelogen haben —"

„Herr, hüten Sie Ihre Zunge!"

„Schweigen Sie! und hören auf das, was ich Ihnen sage: Wenn Briefe und Notizbuch das nächste Mal nicht zur Stelle sind, bekommen Sie nicht nur keinen Pfennig mehr, sondern ich bringe die Sache, wie sie geht und steht, vor den Staatsanwalt."

Karl Dreek schlug eine rohe Lache auf.

„Ist die Möglichkeit! Vor den Staatsanwalt? Na, wissen Sie, werther Herr, darauf möchte ich kein Gift nehmen! Vor den Staatsanwalt! Lächerlich! Mir deucht, von dem haben Sie verdammt viel mehr zu fürchten als ich."

„Ich kann Ihnen nicht verwehren, darüber nach Belieben zu denken. Gesagt habe ich es Ihnen. Und noch eins, halten Sie Ihr Sündengeld besser beisammen, wenn Sie drüben nicht wiederankommen wollen, wie Sie gegangen sind! Haben Sie Ihre letzte Rate erhalten, müssen Sie fort. Darauf habe ich Ihnen mein Wort gegeben."

Der Oberförster legte die Quittung, die Karl Dreek inzwischen unterzeichnet hatte, in sein Taschenbuch, steckte es ein, knöpfte seinen Ueberzieher zu und verließ das Komptoir, ohne den vor Wuth am ganzen Leibe Bebenden weiter eines Blickes zu würdigen, oder auf den greulichen Fluch zu hören, der hinter ihm herschallte. —

Und nun, wie die letzten zweitausend aufbringen?

Daß es so schnell als möglich geschehen müsse, lag in seinem höchsten Interesse. Je länger der Elende hier sein wüstes Leben fortsetzen konnte, um so größer war die Wahrscheinlichkeit, daß er alles bis auf den letzten Heller verthun und dann keine Lust verspüren würde, nach Amerika zurückzukehren, wo ihn das Elend erwartete, dem er durch seinen Raubzug nach Europa zu entrinnen versucht hatte. Und welches Mittel, ihn zur Abreise zu zwingen? Die Drohung mit dem Staatsanwalt — der Mensch hatte ja recht gehabt, darüber zu lachen: das hätte er billiger haben können. Dann aber blieb nichts als gewaltsame Selbsthilfe —

In welcher Form?

Der brutale, schamlos freche Mensch würde es bis zum Aeußersten kommen lassen —

Und das Aeußerste —

Der Oberförster mochte es nicht bis zu Ende denken.

Zuerst mußte das Geld herbei.

Der Weg zu dem Wucherer war schlimm genug gewesen; aber glatt und leicht im Verhältniß zu dem, den er jetzt zu gehen gezwungen war, weil ihm kein anderer übrig blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Krieg im Frieden.

Nicht das heitere Lustspiel, welches diesen Namen führt und seit zwei Jahrzehnten auf den deutschen Bühnen heimisch ist, soll uns beschäftigen, sondern ein Vorgang, der allerdings auch einer gewissen Komik nicht entbehrt, aber von den Betheiligten wenigstens sehr ernst genommen zu werden scheint. Es handelt sich um nichts geringeres als einen Kampf — bildlich gesprochen — auf Leben und Tod, welcher zwischen den französischen und deutschen „Friedensfreunden" ausgebrochen ist. Seit sechs Jahren erscheint in Paris ein dem allgemeinen Frieden und der Weltverbrüderung gewidmetes monatliches Blatt „La Paix par le Droit", in welchem sich auch von Zeit zu Zeit deutsche Mitglieder der Friedensfreundschaft vernehmen lassen. Namentlich that dies Herr Franz Wirth, der an der Spitze der Frankfurter Friedensgesellschaft steht und, soweit wir wissen, auch darüber hinaus unter den Friedensfreunden deutscher und anderer Zungen, Ansehen und Gewicht besitzt. Neuerlich ist nun aber zwischen diesem deutschen Friedensfreund und seinem französischen Glaubensgenossen ein Streit, der schon längere Zeit unter der Asche glühte, zur hellen Flamme entfacht und in dem jüngsten Heft der „Paix par le Droit" setzt ein streitbarer französischer Friedensfreund, ein ehemaliger Artillerie-Kapitän, G. Moeh, Herrn Franz Wirth den Stuhl vor die Thür. Er fordert die deutschen Friedensfreunde auf, sich eines so wenig geeigneten Vertreters zu entleigen, der sich in den Winkel zurückziehen möge, wohin er längst gehörte, und auf den der französische Ex-Artillerist ein förmliches Bombardement von epitheta non ornantia abgefeuert hat. Und alles warum? Weil Herr Franz Wirth die Meinung von wenigstens Neunzehnteln der deutschen Nation theilt, daß es für die Deutschen — und somit auch überhaupt eine elsaß-lothringische Frage in dem Sinne nicht gibt, als wenn von einer friedlichen Rückkehr des Reichslandes in französischen Besitz oder zu selbstständiger Konstituirung (für die französische Eitelkeit und Begehrlichkeit natürlich nur der Umweg zur Wiedervereinigung mit Frankreich) die Rede sein könnte. Nun beginnt aber alle französische Friedensliebe immer erst — praktisch genommen —, wenn die sogenannte elsaß-lothringische Frage à la Nizza und Savoyen gelöst sein wird, und weil der unglückliche Herr Wirth für diese Ansichten und Voraussetzung kein Verständniß hat und den in seiner Nähe geschlossenen Frankfurter Frieden für etwas mehr hält als ein Stück Papier, das man mit einer Abstimmungskomödie beseitigen könnte, wird er von seinen kriegerischen Friedensgenossen in Frankreich in Acht und Bann gethan. Die Redaktion des Friedensblattes sucht allerdings ihr "enfant terrible", wie sie ihren deutschen Korrespondenten selbst nennt, ein wenig in Schutz zu nehmen, aber sie hat auch noch andere Satzungen, denn ein Parteigänger welcher kein Blatt vor den Mund nimmt, ist ungeduldig geworden und will von dem alten Titel „La Paix par le Droit" nichts mehr wissen und proklamirt nunmehr als neue Parole „La Paix par la revolution", was wieder einem Elsässer, der an Frankreich hängt, aber vor der Sozialdemokratie Angst hat, nicht gefällt. Uebrigens hat der militärische Widersacher des proskribirten Herrn Franz Wirth schon die entsprechenden Karten gezeichnet, nach welchen nach dem Ausfall des reichsländischen Plebiszits das Land selbst und die anliegenden Grenzstrecken von Frankreich und Deutschland (hier besonders die bairische Pfalz, Baden und ein gutes Stück Rheinpreußen) mit Schleifung der Festungen und Entfernung der Besatzungen neutralisirt werden sollen. Wir denken, bis dahin wird es noch gute Weile haben, und so schließt denn auch der friedensfreundliche Artillerie-Kapitän, nachdem er mit dem bösen Wirth, der noch neulich wieder gesagt habe: „Meine Landsleute sind der Meinung, daß eine elsaß-lothringische Frage nicht existirt, man muß sie deshalb nicht aufwerfen, das führt zu nichts," die waschechte Baronin v. Suttner verglichen, seinen offenen Brief mit den Worten: „Ich bin überzeugt, weder in Frankreich noch im Auslande desavouirt zu werden, wenn ich zum Schluß sage: Man erwartet die Demission des Herrn Franz Wirth!" Mit der übrigen Welt wollen auch wir dies abwarten — und noch einiges andere mehr.

Sales y Gomez.

Die kleine öde Felsen-Insel im Stillen Ozean ist durch ein schönes Gedicht Adalbert v. Chamissos bekannt geworden. In seiner Reise um die Welt mit der russischen Brigg „Rurik" macht der Dichter aber nur sehr dürftige Angaben über die Beschaffenheit der Insel. „Ich hoffe daher," so schreibt ein Mitarbeiter der „Kölnischen Volkszeitung", „daß viele Leser mit Interesse hören werden, wie es auf dieser schauerlich unwirthlichen einsamen Insel aussieht. Wir finden die genauesten und neuesten Angaben vereinigt in den Nautischen Anweisungen für die chilenische Küste, die Ende 1895 in Santiago von dem Direktor des Hydrographischen Amtes in Chile, Herrn Chaigneau, veröffentlicht wurden. Salas y Gomez wurde 1793 von einem spanischen Offizier entdeckt, welcher der Insel seinen Namen gab. Die Insel zeigt von Südwesten nach Nordosten eine Länge von 1200 Meter; ihre größte Breite beträgt 150 Meter, der höchste Punkt liegt 30 Meter über der Meeresfläche. Aus der Ferne erscheint sie wie drei getrennte Klippen. Die Insel besteht aus basaltischer Lava und aus Stücken von Pechstein und Bimstein. Grau sind die Basaltberge an den Enden der Insel und grau ist die geringe Erdmasse, die sich im mittlern, tiefer gelegenen Theile der Insel gebildet hat. Das Südwestende besteht aus einem kleinen Vorgebirge, welches einige Riffe aussendet, an denen sich die Wellen mit großer Gewalt brechen. Es ist wahrscheinlich, daß der mittlere schmale tiefliegende Theil der Insel durch die starken Fluthen zur Zeit der Sonnenwende oft unter Wasser gesetzt wird. Die Landung ist sehr schwierig, kann überhaupt nur bei vollständig ruhigem Wetter versucht werden. Es fehlt eine Quelle; das süße Wasser, welches sich in den Riffen und Schluchten der Insel findet, rührt von den Regenschauern her, die hier häufig sind. Das einzige Holz, welches man zuweilen am Strande findet, rührt von angeschwemmten Schiffstrümmern her. Die Pflanzenwelt ist allein durch ein Farrenkraut, eine Asplenium-Art vertreten. Zahlreiche Seevögel verschiedener Art beleben die Insel. Das Loos eines Schiffbrüchigen auf dieser Insel muß ein entsetzliches sein. Vor dem Hungertode ist er nur durch die Seevögel und ihre Eier und einige Schalthiere, die das Meer auswirft, geschützt.

„Aber möglichst billig."

Im Parlament der Kapkolonie kann man sich noch immer nicht darüber einigen, was mit dem enormen Einnahmen-Ueberschuß des letzten Jahres angefangen werden soll. Bis jetzt hat man eine Viertel Million Lstr. für Bewässerungsanlagen votirt, wodurch der hart darniederliegenden Landwirthschaft aufgeholfen werden soll. Die Farmer in den Korndistrikten begrüßen diesen Beschluß mit Freuden, da sie in der vergangenen Saison infolge der nahezu sechs Monate andauernden Trockenheit und des damit verbundenen allgemeinen Wassermangels sozusagen keine Ernte erzielt hatten. Weitere Lstr. 100,000 sollen verwendet werden zur Befestigung der beiden Seehäfen Port Elizabeth und East London. Lst. 200,000 bewilligte man für die Anlage eines neuen Trockendocks in der Tafelbay, das fast ausschließlich für die einlaufenden Kriegsschiffe Verwendung finden soll. Das Dock soll 750 Fuß lang, 70 Fuß breit und 38 Fuß tief werden. Die Gesammtkosten betragen eine halbe Mill. Lst. Die restirenden Lst. 300,000 werden theils von der englischen Regierung (Lst. 200,000), theils von der Kapstädter Hafen-Direktion (Lst. 100,000) aufgebracht. Die Kapkolonie wendet im Verein mit der britischen Regierung sehr große Summen auf, um diese Kolonie vor jedem äußeren Angriff sicherzustellen, und man weiß nur nicht, ob Rußland oder Deutschland als die agressive Macht betrachtet, resp. vermuthet und gefürchtet wird. Die Angst dürfte aber vor der Hand weder im einen noch im anderen Falle begründet sein. Für die Heruntersetzung der unmäßig hohen Importzölle, unter denen vor allem die Landbevölkerung und die Arbeiterklasse seufzen, fand sich nur ein Vertheidiger, der trotz seiner triftigen Begründung mit seinem Antrag durchfiel. Man wird in dieser Hinsicht die Folgen sehr bald empfinden. Die Kolonie Natal hat auch bereits erklärt, daß sie der in Aussicht stehenden südafrikanischen Zollunion unter keinen Umständen beitreten werde, so lange in der Kapkolonie nur der Whisky und Brandy billig, dagegen das Brod theuer sei. In jener Kolonie, sagte ein Nataler Herr, füge der steuerzahlende Arbeiter in seinem Gebete bei dem Passus: „Herr, gib uns unser tägliches Brod" noch stets die Worte bei: „aber möglichst billig".

Japanische Geschenke.

Die Geschenke des Kaisers von China an den Zaren sind seinerzeit von den Blättern ausführlich beschrieben worden, während über die Geschenke des Kaisers von Japan erst jetzt die neuesten hier eingetroffenen Zeitungen berichten. So wird der „Osaka-Asahi-Schimbun" aus Tokio gemeldet: Im Auftrage des Kaisers überbrachte der kaiserliche Gesandte General Prinz Sadanaru - Fuschimi-no-Miya dem russischen Kaiserpaare folgende Geschenke: 1. einen Adler aus Elfenbein, mit ausgebreiteten Flügeln, über einen Meter hoch und mit einer Spannweite von fast zwei Metern, der sich auf einem ebenfalls elfenbeinernen zwei Meter hohen Baumstamm niederläßt; 2. einen großen seidenen Wandschirm mit einem gestickten Gemälde, das ein wellenbewegtes Meer darstellt; derselbe ist in dem Stadttheil Nischijin von Kyoto verfertigt, der sich besonders mit der Erzeugung des auch nach ihm benannten Nischijin-Seidenstoffes beschäftigt; 3. mehrere besonders kostbare Makimano, zusammenrollbare buntgestickte Gewebe aus Nischin-Seidenstoff. Außerdem hat der Kaiser von Japan dem Zaren das Kioka-Kubi-Kazari, das Chrysanthemum-Ordenshalsband, und der Zarin ein Ho-Kan-Scho, ein goldenes Ordensdiadem, überreichen lassen.

$8.00 nach Louisville und zurück.

In Anbetracht der National Wheelmen's Versammlung verkauft die Monon Route am 8., 9., 10. und 12. August, Billete nach Louisville und zurück, zu $8.00, gültig für die Rückfahrt bis zum 18. August. Stadt Ticket-Office, 333 Clark Str. — Bahnhof Dearborn Station. 6—8a

Halbe Raten nach Milwaukee.

In Anbetracht der National Konvention des Republican League Clubs, am 23., 24. und 25. August, wird die Nordwestern-Eisenbahn, (Chicago & Northwestern Ry.) Exkursions-Billete von Chicago nach Milwaukee und zurück, zur Rate von einer Fahrt für die Rundreise verkaufen. Wegen Billets und näherer Information wende man sich an W. B. Kniskern, G. P. u. T. A., Chicago, Jll. 6,13a

Ihr möget gerade so gut

versuchen eine Wetterfahne herumzublasen, als Leuten beim Ausfinden der rechten Methode behülflich zu sein. Sie wollen nichts davon wissen. Selbst wenn Ihr es Ihnen beweiset, daß es die leichteste die zuverlässigste und die sparsamste Methode ist, sie glauben's nicht. So ist es jedoch nicht mit Allen. Im Vergleich sind es nur Wenige. Wir klagen nicht. Es giebt Millionen Frauen, die sich Pearline's Methode des Waschens bemächtigt haben — froh genug, ihre Arbeit, Zeit, Zeug und Geld dabei zu sparen. Die meisten Frauen brauchen nicht viel genöthigt zu werden, wenn sie erst all die Hülfsmittel, die mit Pearline in Verbindung stehen, genau kennen. Pearline wird nur fabricirt von James Pyle, New York. 500

Millions NOW USE Pearline

Ein großer Vortheil.

Ein Mädchen mag eine üppige Gestalt, klassische Gesichtszüge und Zähne wie Perlen haben, aber sie kann nie

schön

sein, wenn sie keinen guten Teint hat. Deshalb wird ihre Begleiterin, selbst wenn sie nur ein **einfaches Gesicht**, aber den Vortheil einer **lilienweißen Haut** mit gerade genügend rosa Färbung hat, um dem Gesicht den Ausdruck der lieblichen Frische der Jugend zu verleihen, sie **stets überstrahlen.**

Dieser **bezaubernde Effekt** ist aber nur die Folge des Gebrauchs von

GLENN'S Schwefelseife,

welche selbst dem bleichesten Gesicht die Farbe der Frische und Gesundheit verleiht, alle **unschönen Ausbrüche der Haut** entfernt und dem Teint das **besonders bezaubernde Aussehen** giebt, das von **weiblicher Lieblichkeit** im höchsten Grade unzertrennlich ist.

In allen Apotheken zum Verkauf.

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

Hill's Haar- und Bartfärbungsmittel, schwarz oder braun, für **50 Cents.** 1

Für jeden leidenden Menschen.

Illinois Private Dispensary, 211 STATE STR., Zimmer 45.

Die erfahrenen Spezialisten behandeln mit dem besten Erfolg alle geheimen, chronischen, nervösen, Blut- und Hautkrankheiten, Fisteln, Hämorrhoiden und Varicocele. — **Frauen**, welche an delikaten Krankheiten und Unregelmäßigkeiten, als Menstruationsstörungen 2c. leiden, werden gründlich geheilt. — Alle Fälle, wenn angebracht, werden mit Mikroskop und Analyse wissenschaftlich untersucht. Ganz gleich, mit welcher Krankheit Sie behaftet sind, kommen Sie zu uns, es ist zu Ihrem positivem Vortheil. Besprechung, Untersuchung und Rath frei. 1ag1bdlm

Zähne gezogen frei

jeden Vormittag von 9—10 Uhr.



Vollständiges Gebiß	$2.00
Goldene Zahnkronen	$2.00
Goldfüllung, 50c bis	$1.00
Silberfüllung, 25c bis	50c

National Dental Parlors, 148 State Str.

Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntag bis 4 Uhr. Weibliche Bedienung. 16jlbdj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, **nur Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten 2c. „**Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung.**" Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei **Mother's Remedies Co.**, 52 Dearborn Str., Chicago.

Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade. Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj

Sehr werthvoll für Frauen.

Nach jahrelangem Kranksein mit einem Mutterleiden der schlimmsten Art und von den besten Aerzten als unheilbar bezeichnet, habe ich mich schließlich durch ein harmloses häusliches Mittel selbst geheilt. Dieses Mittel ist so werthvoll, daß ich irgend einer ähnlich behafteten Frau eine 10tägige Behandlung frei zusende. Man adressire: Mrs. Emily Bassett, South Bend, Ind.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20obdj

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. 29olj

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

Für Jedermann!



(Inkorporirt.)

15 Aerzte, jeder ein Spezialist.	15 private Konsultations-Zimmer.

Präparirtes Tuberculin — Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council.

Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.

Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an **Schwindsucht** leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.

Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blut-Krankheiten geheilt oder keine Bezahlung.

Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

The City Medical Council, 148 State Str.

Empfangszimmer auf dem 4. Flur.—Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. biw

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.




Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $10. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 10lbdbsbw

Der Wasser-Doctor (Doktor Graham)

behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin.

Office: **363 Süd State Str.**, nahe Harrison.

Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

Brüche.



Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße 2c. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. **Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.**, Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke**, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 23malj

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.

Adresse: **THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.**

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.**



Keine Kur Keine Zahlung — Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Der japanische Soldat im Felde.

In Anbetracht der Fortschritte, welche Japan in der Vervollkommnung seines Militärwesens macht, dürften die Bemerkungen des Bundes-Kapitäns G. F. Elliot über den japanischen Soldaten in seinem Bericht an das Marineministerium nicht uninteressant sein.

Elliot schreibt in seinem Bericht:

„Die ruhige militärische Disziplin der japanischen Truppen fiel sämmtlichen ausländischen Offizieren, welche sie während der Ausschiffung, auf dem Marsche, beim Beziehen eines Lagers in der Nähe fremder Städte oder bei ihrer Einquartierung in diese zu beobachten Gelegenheit hatten, auf. Die Mannschaften der japanischen Infanterieregimenter haben eine sehr gleichmäßige Körperbildung; ihre Größe wechselt um nicht mehr als zwei Zoll, ihr Alter um nicht mehr als sieben Jahre, ihr Gewicht um nicht mehr als 20 Pfund. Im Felde sind sie weder mit übermäßig fleischigen Leuten, noch mit „zuverlässigen alten Soldaten“, deren Stolz ihre Kraft überlebt hat, belastet. Bei forzirten Märschen blieb noch nicht ein Viertel des Regiments an den Straßen zerstreut zurück und die Ausdauer der Mannschaften konnte als die eines einheitlichen Ganzen bezeichnet werden. Unzweifelhaft sind sie tapfer, aber sie haben noch nicht das Demoralisirende starker Verluste in großen Massen empfunden, wenngleich kleine Abtheilungen von ihnen bei einer oder zwei Gelegenheiten abgeschnitten wurden und als wahre Soldaten bis auf den letzten Mann fielen. Ob sie bei schweren Unglücksfällen der Panik unterworfen sind, ist nicht bekannt. Sie sind recht gut gebaut, zeigen dies aber nicht so wie der ausländische aktive Soldat. Sie sind gute Gewichtträger, aber meiner Ansicht nach langsame Marschirer, wenngleich sie kurze Entfernungen, da sie das, was man einen guten Athem nennt, besitzen, sehr schnell im Trabe zurücklegen. Beim Marsch heben sie die Knie zu sehr und marschiren nicht genug aus den Hüften.“

Bezüglich des von den Japanern geführten Gewehrs und der Natur der durch dasselbe verursachten Wunden bemerkt Kapitän Elliot: „Sämmtliche Gewehre sind im Arsenal zu Tokio angefertigt und nach dem Namen ihres Erfinders Murata genannt. Sie sind zweierlei Modelle. Das eine, von der Mehrzahl der Truppen verwendet, ist ein Einzellader, Kaliber 0.44 Zoll mit Visirung bis 1400 Meter, das andere ein Magazingewehr von 0,31 Zoll Kaliber.

Während meines Aufenthaltes in Tientsin besuchte ich verschiedene Male das unter Leitung des Leibarztes des Vizekönigs Li-Hung-Tschang, Dr. Irwin, stehende Lazareth. Hier wurden verwundete chinesische Soldaten während des Winters behandelt. Oberwundarzt James von der britischen Armee hatte, da er sich sehr für derartige Wunden interessirte, die Behandlung einer Anzahl der durch kleinkalibrige, mit einem Mantel versehene Muratageschoß verwundeter Chinesen übernommen und gab mir oft Gelegenheit, diese Wunden zu besichtigen, sowie Aufklärungen über dieselben. Ich bekam etwa dreißig solcher Wunden zu Gesicht. In keinem Falle waren Knochen in irgend welcher Ausdehnung selbst am Ausgange des Schlußkanals zerschmettert. Die Schußöffnungen waren glatt, nicht zerrissen. In keinem der Verwundeten ward ein Geschoß oder dessen Mantel gefunden. Keines war beim Aufschlag abgewichen, sondern in Richtung der Geschoßbahn weiter geflogen. Ihre Verwundungen hatten die Leute auf Entfernungen von 150 bis 400 Yards (à 0,91 Meter) erhalten. Die Wunden heilten schnell, oft bei der ersten Behandlung. Kein Mann hatte einen Schuß in den Beinen; sie hatten sich zu Fuß oder zu Wagen nach der Bahn, die oft 200 Meilen entfernt war, begeben und waren mehrere Wochen unterwegs gewesen. Alle litten mehr an erfrorenen Füßen als wie an den, durch die Kugeln verursachten Wunden. Meiner Ansicht nach würden von diesen 30 Verwundeten durch das alte 0,45 zöllige Bleigeschoß neun todt auf dem Schlachtfelde niedergestreckt worden sein.“

Billige Exkursionen nach dem Westen und Nordwesten.

Am 4. und 8. August, 1., 15. und 29. September, und am 6. und 20. Oktober 1896, wird die Nordwestern-Eisenbahn, (Chicago & Northwestern Ry.) Heimstätte-Suchern Exkursions-Billets nach einer großen Anzahl von Plätzen im Westen und Nordwesten zu sehr billigen Preisen verkaufen. Wegen näherer Information wende man sich an W. B. Kniskern, G. P. und T. A., Chicago, Jll. 23j27a24j1o

Frei! **Frei** Frei!

— nach —

HANSON PARK.

Große freie Exkursion mit Musik jeden Sonntag Nachmittag.

Wir offeriren hiermit Allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche

Lotten von $350 aufwärts.

So kann Jeder die Gelegenheit wahrnehmen, eine von diesen Lotten zu letztjährigen Preisen zu bekommen, da die Preis-Erhöhung den 1. August in Kraft tritt.

Hanson Park Lotten sind das gesuchteste, billige Grundeigenthum in der Stadt. Leute, die sich ein Heim gründen oder ihr Geld vortheilhaft anlegen wollen, müssen anerkennen, daß wir gerade das haben, was die arbeitende Klasse braucht, indem jetzt jeder einen Bauplatz auf leichte monatliche Abzahlungen kaufen kann. **Dieses sind die billigsten Lotten innerhalb der Stadtgrenzen.** Fabriken, Geschäfte jeder Art, Kirchen und Schulen, städtische Wasserleitung und Straßenbeleuchtung. — Die elektrische Eisenbahn sorgt für rasche Verbindung mit dem Zentrum der Stadt.

Sehet Hanson Park! Die blühendste Vorstadt Chicagos!

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr und hält an Indiana Str., Clybourn Ave., ein Block nördlich von Ogdens Grove, und Milwaukee Ave, Ecke Leavitt Str.

Bei der kurzen Entfernung von der Stadt, 6½ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward, 2¼ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, kann der Erfolg unmöglich ausbleiben.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben und Vereinbarung, Geld zum Bauen wird auf Verlangen zu niedrigen Zinsen vorgestreckt.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
94 La Salle Str., Zimmer 51.

Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind in unserer Office zu haben, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges. Die Office ist offen jeden Sonntag Morgen von 9—11 Uhr.

Geld zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapitalanlage immer vorräthig.

Der größte Verkauf von auf Bestellung angefertigten Beinkleidern, der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen **Preise von $3.50 das Paar.** Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON,
Eigenthümer,
161 Fifth Ave., Chicago.

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT. Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von **Erbschaften** und **Forderungen**, sowie Ausstellung von **Vollmachten** und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

$1 Shirt Waists, 19c.
98c Wrappers, 35c.
$1½ Sonnenschirme, 50c.
$2 Damen-Schuhe, 95c.
$1½ Korsets, 35c.

SCHLESINGER AND MAYER

State, Madison—durch bis Wabash Ave.—7 Laden-Eingänge.
Union Loop Station.

40c-Band Rester, 5c.
40c Stickerei-Rester, 5c.
30c beschmutzte Handtücher, 5c.
19c Damen-Vests, 9c.
$85 Bicycles, $30.

Freitags Ereignisse

Eine Hausreinigung und Aufräumung von Sommerwaaren zu bloß dem Schatten der früheren Preise.

Ein entschiedener Bargain-Freitag in dem wohlbekannten S. & M. TRADE MARK REGISTERED **BASEMENT STORE**

$4 schwarze Kleiderröcke, 95c,
zu 95c—Schwarze Röcke für Frauen, geblümtes Material, ebenfalls schwarz und weiße und blaue und weiße karrirte Röcke, die von $4 bis $7½ waren, Freitag zu $2, $1½ und 95c.
zu 88c — Waschkleider für Frauen, von Lawns und Dimities gemacht, Spitzen- und Stickerei-Besätze, Kleider die bis zu $5 waren, Freitag zu 88c.

75c Valenciennes Spitzen, 19c,
zu 19c—1,500 Dtzd. Yds. franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, rahmfarbig, butterfarbig und weiß, die 50c, 75c und 95c waren, Freitag zu 19c das Dtzd. Yds.

30c Taschentücher, 5c.
zu 5c—Mehr als 500 Dutz. Irish Leinen, schweizerisch bestickte und Revered hohlgesäumte Taschentücher für Frauen und Kinder—alle mehr oder weniger beeinträchtigt, indem sie beschmutzt oder zerknüttert sind — waren von 25c bis 35c — Freitag 5c.

40c Band-Rester, 5c.
zu 5c—Nahezu 1000 Yards in kurzen Längen und Resten ...

40c Stickereien, 5c.
zu 5c—Räumung von ungefähr 2000 Yds. ...

50c Gürtel herabgesetzt auf 5c.

$1 Sonnenschirme, 50c.

$1 Kleiderbesatz, 10c.

50c Jewelry Odds und Ends 5c

35c Parfümerien, 5c.

Kurzwaaren.

18c Silesias, 5c.

$6 Knaben-Anzüge, $2.45.

$1 Knaben-Kniehosen, 45c.

75c Waschstoffe-Rester, 12c,
Nach der Inventur Bargain-Freitag-Räumung von allen Restern importirter und einheimischer Waschstoffe, 2 bis 12 Yard Längen, ein großer Haufen davon.

25c weiße Dimities zu	5c	25c Batistes zu	5c
25c Lawns zu	5c	25c Nainsooks zu	5c
25c Swisses zu	5c	25c Organdies zu	5c
60c franz. Organdies zu	12c		
50c franz. Plumeties zu	12c		
75c betupfte Swisses zu	12c		
50c Dimities zu	12c		
60c seidene Challies zu	12c		

Seide-Rester, schwarz und farbig.
zu 10c—Große Partie von schwarzen und farbigen Seide-Restern, von der Inventur-Aufnahme übrig, und eine große Partie, welche sich diese Woche angesammelt, schwarz, Farben und Fancies, alle Sorten und alle Längen, von einem Kleidermuster bis zu 2 Yards, Seidenstoffe bis $1¼ werth, Freitag zu 25c, 15c und 10c.

40c Kleider-Rester, 7c.
zu 7c—Eine große Partie Fancy Kleiderstoffe-Rester, sämmtlich mehr oder weniger brauchbare Längen—einige für Waists, andere für Röcke, einige für Kleider und andere für Kindertrachten ꝛc. — welche für 40c, 50c, 75c und $1 verkauft wurden, Freitag zu 25c, 19c und 7c.

Challis-Rester, 3½c.
zu 3½c und zu 5c—Räumung sämmtlicher Rester von Percales, Zephyrs, Piques, Ducks und Challis, 2 bis 12 Yard Längen, werth bis 25c, Freitag zu 5c und 3½c.

$1 schwarze gebl. Mohairs, 29c.

$1 Storm Serges, 39c.

75c Tisch-Damast, 19c.

15c Handtücher, Odds & Ends 5c

$8 Beschmutzte Blankets, $4.

$1½ beschmutzte Bett-Quilts, 39c.

Bettücher und Kissen-Bezüge.

35c Gezeichnetes Leinen, 5c.

25c Flannel Rester, 7c.

$1 Männer-Spazierstöcke, 25c.
zu 25c—Ungefähr 150 englische Spazierstöcke für Männer, Congo und Weichsel-Holz, Prinz von Wales gebogene Griffe, einige Silber verziert, $1 Spazierstöcke zu 25c.

$85 Bicycles, jetzt $30.
zu $30—Bicycles, die $85, $75 und $65 kosteten.
zu $50—Männer- und Frauen-Bicycles, die $100 kosteten.

50c beschmutzte Gowns, 19c.

Damen 50c Gowns, beschmutzt, zu	19c
Damen 75c Gowns, beschmutzt, zu	33c
Damen $1½ Gowns, beschmutzt, zu	49c
Damen 40c Beinkleider, beschmutzt, zu	17c
Damen 75c Beinkleider, beschmutzt, zu	29c
Damen 98c Beinkleider, beschmutzt, zu	49c
Damen 50c Muslin-Röcke, beschmutzt, zu	17c
75c Muslin Skirts für Frauen, beschmutzt, zu	38c
$1¼ Muslin Skirts für Frauen, beschmutzt, zu	59c
35c Frauen-Hemden, beschmutzt, zu	8c
50c Frauen-Hemden, beschmutzt, zu	23c
$1½ Frauen-Hemden, beschmutzt, zu	48c
25c waschbare seidene Halsbinden für Frauen, alle Farben.	3c

$1½ Korsets, Rester und Ueberbleibsel, 35c.
zu 35c—Ein Bargain-Freitag nach der Inventur, Räumung von Korset Rester und Ueberbleibsel und Fabrikanten-Muster-Korsets, alle Sorten ...

$1 Beschmutzte Shirt Waists, 19c

98c waschbare Wrappers, 35c.

$1½ Dressing Sacques, 35c.

19c Frauen-Sommerwesten, 9c.

25c Frauen- und Kinder-Strümpfe, 15c.

35c Kinder-Unterzeug, 15c.

$2½ Kinder-Trachten, 25c.

35c Männer-Sommerschlipse, 10c

50c Männer-Unterzeug, 25c.

$1 weiche Männerhemden, 50c.

$2½ Frauen-Schuhe, 1.35.
Räumung sämmtlicher Frauen-, Knaben- und Mädchen-Schuhe, schwarz, farbig, Patent-Leder, Knöpf- und Schnür-Schuhe und Stiefel, jedes Paar von dieser Saison Fabrikat, nichts reservirt, nicht ein Paar wird zurückbehalten.

$2 Schuhe für Frauen zu	95c
$2½ Schuhe für Frauen zu	$1.35
$2 Schuhe für Knaben und Mädchen	$1
$3 lohfarbige Schuhe für Jünglinge	$1.45

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost“.

Wir gewinnen Kundschaft, weil wir es verdienen.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STREET — VAN BUREN STREET

Geld wird gern zurückerstattet.

„Bargain-Freitag“

Wir wünschen, wir könnten diese Zeitung in Muster der vielen Bargains, über die sie erzählt, für diesen Bargain-Freitag verwandeln — mitten darin, Werthe gegen Gold Silber oder anderes Geld umzutauschen. Der Laden würde nicht groß genug sein, um alle die aufgeweckten, bargainklugen Leute, die sich herandrängen würden, zu fassen.

12½c Waschstoff-Rester 3c
Das letzte von den kurzen Längen von Dimities, Graßlinens, Plumeties, Swisses, Organdies, Zephyrs, Batistes, Piques, Challie, Lawns, ꝛc.—2 bis 10 Yards—
Werth bis 12½c zu 3c.
Werth bis 18c zu 6c.
Werth bis 25c zu 8c.
Werth bis 40c zu 12½c.
Main Floor—südlich.

39c Seiden-Rester 12½c
Alle die Rester von glatter und Novelty Seide, einschließlich Persians, Plaids und Warp-Prints.
Werth bis 39c zu 12½c.
Werth bis 50c zu 19c.
Werth bis 75c zu 25c.
Werth bis $1 zu 39c.
Main Floor—südlich.

$2½ Männer-Beinkleider 88c
Wenn Ihr ein Paar braucht, um Euren Sommer-Anzug 'rauszureißen, so ist hier Eure Gelegenheit. Gut. Hübsche, wünschenswerthe Muster; haltbares Tuch. Guter Werth im schnellen Detail-Verkauf zu $2 und $2.50.
Hier sind beinahe ein tausend Paar zu 88c.
Der Verkauf beginnt um 10:30 Vorm.
Zweiter Floor, nördliche Elevators.

50c Kleiderstoff-Rester 10c

50c schwarze Stoff-Rester 11c

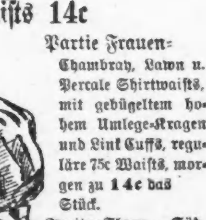




Muslin-Unterzeug
zu 27c—Frauen-Beinkleider ...
zu 29c—Frauen-Röcke ...
zu 36c—Frauen-Gowns ...
zu 19c—Frauen-Corset-Covers ...

$2½ Kinder-Kleider 98c





75c Shirtwaists 14c

35c Knaben-Waists 9c

Männer-Garderobe.

$1 Männer-Kappen 40c

Toiletten-Artikel

$1 Bücher 39c

Stationery.

Groceries.

$1½ Duck Anzüge 50c

$2½ Wrappers 98c

$2½ Korsets, 98c.

Mehr Putzwaaren-Gelegenheiten

$2 Oxfords für Frauen 50c

$1½ Tischtücher 85c

Porzellan, Glas, etc.

In dem Draperien-Laden

15c Bade-Handtücher 9c.

Strumpfwaaren-Bargains.

40c Bettücher 25c

25c Feine Handschuhe 8c

Outdoor Möbel

Basement-Bargains

25c China Matting 7c

Verkauf gestempelter Leinen.

MOELLER BROS. & CO.

928-930-932 Milwaukee Av.

Kurze Längen in Waschgoods, als: Calicos, Cambrics, Kleider-Ginghams, Dimities ꝛc., offeriren wir Freitag ungefähr **zum halben Preis des vollen Werthes.**

Männer-Socken ohne Naht, reg. Werth 8c, morgen das Paar nur	4c
Eine Partie Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, in franz. Balbriggan und feinem Sommer-Merino, immer für 35c verkauft. Für Freitag, so lange der Vorrath reicht. Räumungspreis, das Stück nur	21c
Gummistrumpfband, werth 10c, Freitagspreis die Yard	5c
Handtuchzeug, 18 Zoll breit, billig für 5c, morgen nur	2½c
Weiße Kissenüberzüge, 42x36 Größe, reg. Werth 12½c, für Freitag, für den erstaunlich billigen Preis von nur	7½c
Weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, das Paar	5c
Schrubbürsten	5c
Eine große Flasche Maschinen-Oel, nur	5c
Groceries.	
Oatmeal Crackers, das Pfund	5c
Senfsardinen, die Box	4½c
German Mottled Soap (Proctor & Gambles), 6 Stück für	25c
Gesalzene Bretzel, das Pfund	5c

Die LaSALLE BICYCLE EXCHANGE
Zimmer 52, Lafayette Building,
70 LaSalle Str., Chicago.
F. A. WHITTAND, Geschäftsführer.
Speziell günstige Offerten für Klubmitglieder.
Hochfeine Zweiräder gegen Grundeigenthum, Diamanten oder andere Werthgegenstände umgetauscht. 9jiddsa5m

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Schiffskarten

für **Deutschland** und **Süd-Afrika**
(CAPE TOWN und JOHANNESBURG)
im altbekannten Platz
84 La Salle Str.
Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen unter Garantie schnell und billig.
Deutsche Sparbank.
5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Deutsche Reichspost.
Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.
Man beachte:
84 La Salle Str.
Kempf & Lowitz,
General-Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie. Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine **275 Wabash Av.**

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Finanzielles.

BAIRD & WARNER

90 La Salle Str.
Agentur für Grundeigenthum und Renten.
Anleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Summen zu niedrigsten Raten und promptester Bedienung.
Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, zum Verkauf stets an Hand. 16aphbfij

Bank-Geschäft
... von ...
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Check-Kontos angenommen. — Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. — Wechsel und Post-Auszahlungen überall hin frei ins Haus besorgt. — Passagescheine von und nach Europa. — Deutsches Gold gekauft.

MORTGAGES SEND FOR PARTICULARS H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE S

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jpll
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST. Formals
C. B. RICHARD & CO.
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Postauszahlungen billigst besorgt.
Deutsches Rechts-Bureau.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

THEO. PHILIPP
GENERAL PASSAGIER AGENT
147 WASHINGTON ST.
Schiffskarten von und nach Deutschland billig auf den besten Linien.
Geld Sendungen, Wechsel und Creditbriefe.
Theo. Philipp, 147. WASHINGTON STREET.